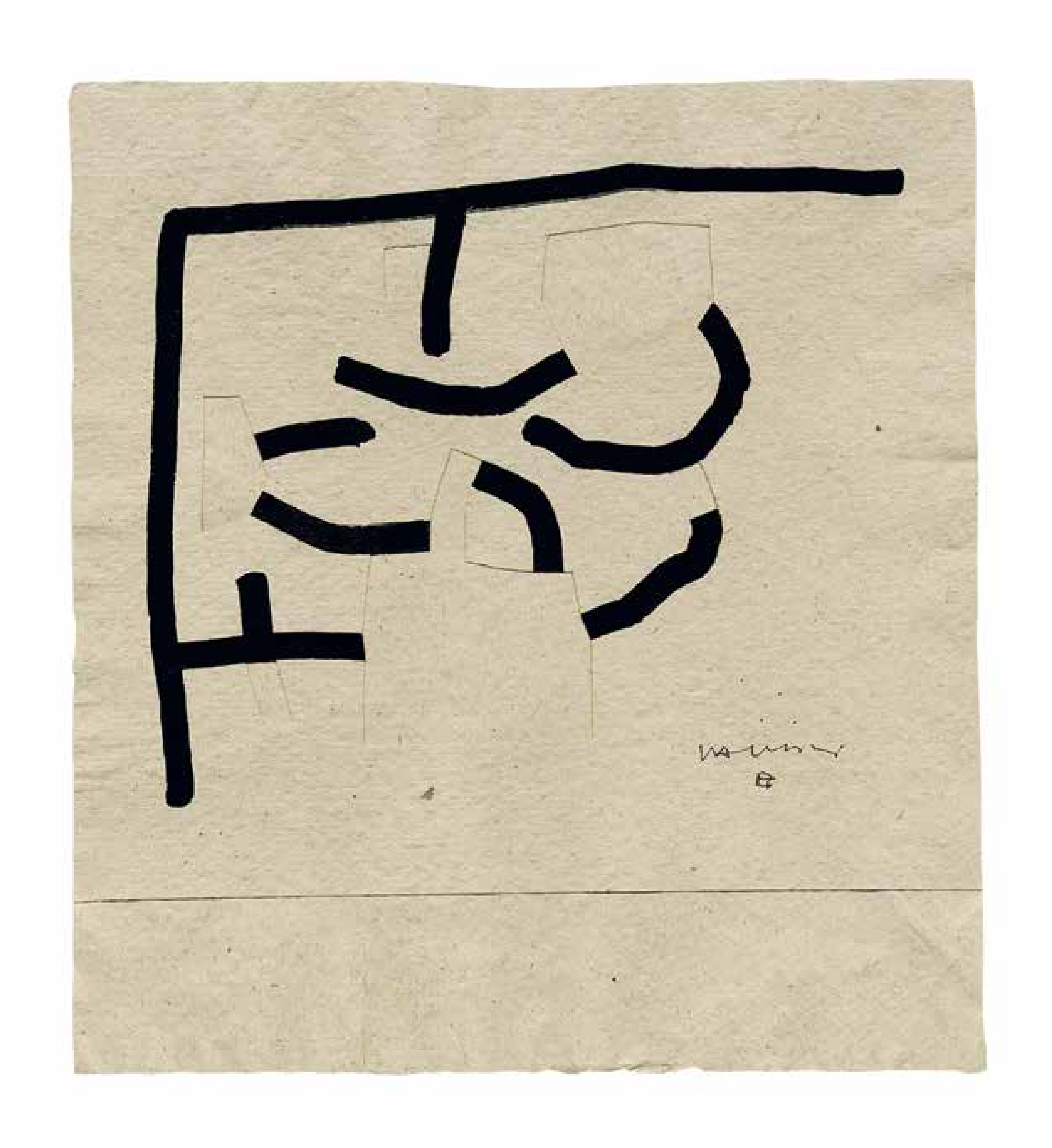


EDUARDO CHILLIDA

Die Galerie Boisserée ist Mitglied im:



Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler (BVDG) e.V.



The International Fine Print Dealers Association (IFPDA)

ISBN 978-3-938907-83-2

"Mein Leben und mein Werk bestanden immer daraus,
das zu tun versuchen, was ich nicht zu tun wusste,
und so habe ich meine Zeit fragend, zweifelnd, suchend verbracht."

"My life and my work have always consisted
of trying to do what I did not know how to do,
and so I have spent my time questioning, doubting, searching."

Eduardo Chillida zitiert nach:
Museo Chillida Leku, Hernani 2005.
(2)

Katalogumschlag:
8. ohne Titel, Collage und Tusche auf Papier 1990, Referencia 1990.003

77. "Argi II" (Licht II), Aquatintaradierung 1988, van der Koelen 88013
79. "Begirari" (Wächter), Aquatintaradierung mit Prägung 1989, van der Koelen 89006

EDUARDO CHILLIDA

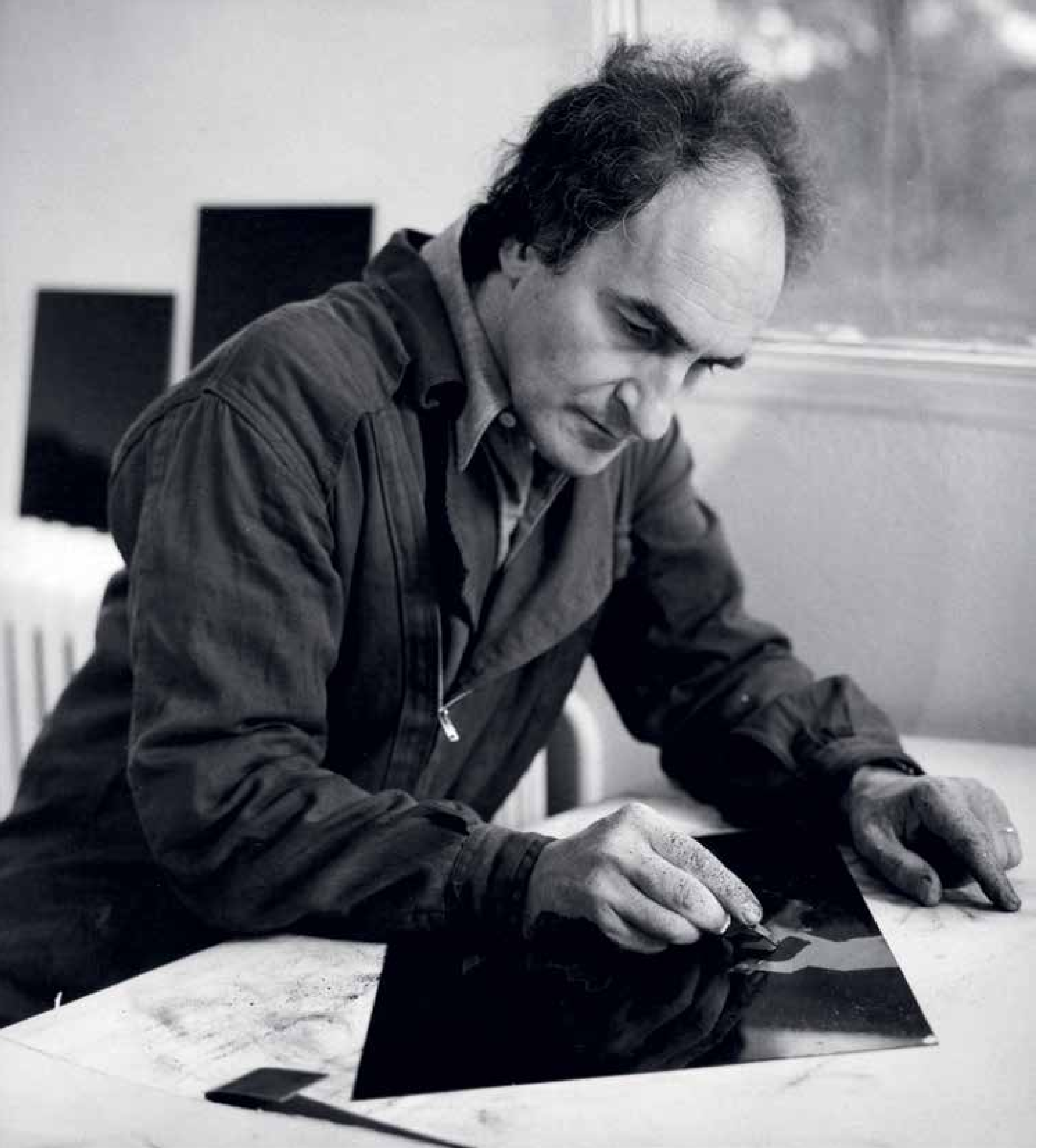
Mit freundlicher Unterstützung:



Unter der Schirmherrschaft der Botschaft von Spanien







Eduardo Chillida arbeitet an der Aquatintaradierung Atzapar, 1971. © Foto: Clovis Prévost / Archiv Eduardo Chillida

EDUARDO CHILLIDA

(San Sebastián 1924
– 2002 San Sebastián)

Anlässlich des
100. Geburtstages des Künstlers

– Ausgewählte Arbeiten auf Papier
und aus dem graphischen Œuvre

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D-50667 KÖLN
TEL. +49-(0)221-2578519
FAX +49-(0)221-2578550
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Estimados amigos Johannes y Thomas,

La familia Chillida estamos muy contentos de colaborar con vosotros en esta exposición que se suma a la conmemoración del centenario del nacimiento de nuestro padre.

Durante muchos años, hemos mantenido una amistad con vosotros y hemos colaborado en diversos proyectos expositivos. También nos habéis ayudado a velar por la obra de Chillida, cosa que os agradecemos.

Sabéis que en nosotros tenéis unos amigos.

Os envío un fuerte abrazo,
Ignacio Chillida

Liebe Freunde Johannes und Thomas,

Wir, die Familie Chillida, freuen uns sehr, mit Euch für diese Ausstellung, die zum Gedenken an den hundertsten Geburtstag unseres Vaters stattfindet, zusammenzuarbeiten.

Seit vielen Jahren verbindet uns eine Freundschaft und wir haben bereits bei verschiedenen Ausstellungsprojekten zusammengearbeitet. Für Eure Betreuung und Pflege des Werkes von Eduardo Chillida sind wir Euch sehr dankbar.

Ihr wisst, dass Ihr in uns Freunde habt.

Ich umarme Euch herzlich,
Ignacio Chillida



Außenansicht und Innenansicht Bauernhof Zabalaga, Chillida Leku, Hernani © Foto: Archiv Eduardo Chillida
Courtesy of the Estate of Eduardo Chillida. © Zabalaga-Leku, Cologne, VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Eduardo Chillida arbeitend in der Druckwerkstatt von Dutrou, 1976 © Foto: Archiv Eduardo Chillida
Courtesy of the Estate of Eduardo Chillida. © Zabalaga-Leku, Cologne, VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Eduardo Chillida zum 100. Geburtstag

Der spanische Künstler Eduardo Chillida wurde gleichermaßen für seine monumentalen Skulpturen wie für sein mehr als 700 Werke umspannendes druckgraphisches Werk bekannt. Seine Skulpturen prägen den öffentlichen Raum in Spanien, Frankreich, USA und in Deutschland. Hier wurde vor allem die Arbeit "Berlin", prominent platziert vor dem Bundeskanzleramt, zu einem Wahrzeichen für das Ineinandergreifen von Ost und West nach der deutschen Wiedervereinigung. Eine Besonderheit in seinem künstlerischen Schaffen ist die Arbeit in verschiedenen druckgraphischen Techniken und der hohe Stellenwert, den das graphische Œuvre in seinem Gesamtwerk erreicht hat.
In diesem Jahr wäre Eduardo Chillida 100 Jahre alt geworden. Die Galerie Boisserée widmet ihm eine Einzelausstellung, die mehr als neunzig druckgraphische Werke aus den Jahren 1962 bis 2000 zeigt und eine Reminiszenz an das graphische Vermächtnis Chillidas ist. Die vorliegende Publikation gibt einen ersten Überblick über die in den letzten zehn Jahren aufgebaute Sammlung und über die Vielfalt dieser Ausstellung.

Besonderer Dank ergeht an dieser Stelle der Familie Chillida für ihre zugewandte und freundliche Unterstützung unserer Galeriearbeit. Im Besonderen danken wir Ignacio Chillida für die einführenden Worte zu dieser Publikation. Gleichermaßen bedanken wir uns bei der Botschaft von Spanien für die Übernahme der Schirmherrschaft für unsere Ausstellung.

Eduardo Chillida vereinte in seinem Werk Einflüsse aus seiner baskischen Heimat, insbesondere die Nähe zur Eisengewinnung und Verarbeitung, aber auch die direkte Verbundenheit mit der Küste und dem Meer. Er war tief bewegt von europäischer, fernöstlicher und orientalischer Philosophie, genauso von Poesie, Geschichte, Religion, Mystik und Musik. Durch diese vielfältigen Interessenssphären entwickelte Chillida über die Jahrzehnte eine einprägsame und unverwechselbare künstlerische Ausdrucksweise. In den Jahren von 1943 bis 1946 studierte Chillida zunächst Architektur. Sein gesamtes skulpturales wie graphisches Werk sollten seine Schaffenszeit hindurch von den architektonischen Prinzipien geleitet sein. Seine Konstruktionen sind eine stete und bedingungslose Auseinandersetzung mit der Schwerkraft und den Gesetzen von Raum und Zeit.

Es ist nicht unüblich, dass ein Bildhauer auch die Graphik als künstlerisches Medium in sein Gesamtwerk einbezieht. Wir kennen die Graphik von Henri Moore oder Alberto Giacometti, genauso auch die graphischen Werke der abstrakten Bildhauer wie Hans Arp oder Bernar Venet. Eine Besonderheit ist es aber, dass das graphische Werk eines Bildhauers als eigenständiges künstlerisches Ausdrucksmittel einen so hohen Stellenwert im Gesamtwerk einnimmt und seit Jahrzehnten internationale Beachtung erfährt.

Chillidas graphisches Werk ist eine Hinwendung zur abstrakten Form, ähnlich der Formen seiner Skulpturen. Auf der Fläche sucht er weder den Weg in die Dreidimensionalität noch interessiert ihn eine studienhafte Hinleitung zur Skulptur.
Er akzeptiert und betont die Flächigkeit und schafft darin einen "zweidimensionalen Raum" (vgl. Hohl, 1975). Unter Verzicht auf Illusion und Perspektive entstehen in schwarzen Flächen weiße, ausgesparte Linienverläufe und Freiräume.
Diese Aussparungen im Schwarz eröffnen einen Blick in ein Inneres, als gäben sie Einsicht in eine dichte Materie. Diese Thematik führt dazu, dass der Betrachter diese Räume optisch und physisch erfährt und davon emotional berührt wird; man spricht auch von dem Phänomen des "inneren Raums", den diese Werke öffnen (vgl. Mayer, 1982).

Chillidas graphische Werke wirken für sich selbst, sie erinnern an nichts, das wir kennen, sie basieren nicht auf den realen Raumbezügen und nicht auf Geometrie.
Seine Darstellungen sind nicht gegenständlich, aber auch nicht gestisch oder informell; vielmehr besitzen sie eine konstruierte, formale Strenge, die aus der verdichteten Fläche und den ihr abgerungenen Wegen und Räumen erwächst. Trotz ihrer Hermetik und Fremdartigkeit findet man einen tiefen, emotionalen Zugang zu den Darstellungen und eine gewisse Vertrautheit entsteht, so als kenne man sich in diesen Räumen aus. Diese besondere Nähe basiert auf den bereits erwähnten Einflüssen, die den Künstler zu immer neuen Formgeflechten und Raumwirkungen inspirierten. Wir erkennen darin Rhythmik, den Verlauf der Zeit, Musikalität oder Spiritualität. "Was einer im Inneren fühlt, das kann er auch nach außen mitteilen", so beschreibt Chillida die Wirkung seiner Kompositionen selbst. Sein gesamtes künstlerisches Schaffen ist geprägt von der Auseinandersetzung mit dem Begriff des Raumes, dessen Determination durch die Materie, von der Dialektik von Leere und Volumen und von der Dynamik der Raumgrenzen.
"Ein Zimmer mit einer geschlossenen Tür ist ein anderes Zimmer als dasselbe mit geöffneter Tür" (Eduardo Chillida).

In unserer Ausstellung zeigen wir eine umfassende Sammlung der druckgraphischen Werke Eduardo Chillidas. Eine besonders kraftvolle Wirkung entfaltet die Arbeit "Grande Modulation" (Kat.Nr. 23) aus dem Jahr 1964. Trotz der unruhigen Gestaltung spürt man die innere Kraft und die starke Konstruktion. Die sieben signierten Lithographien aus der seltenen Suite auf Japanpapier zu "Max Hölzer: Meditation in Kastilien" (Kat.Nr. 29) stehen diesem Blatt stilistisch nahe.
Ende der sechziger Jahre konzentrierte Chillida die Binnengestaltung auf die massive schwarze Fläche. Sie wird ein wichtiges Gestaltungsmittel in seinem Werk und die Tendenz zu einer noch größeren formalen Strenge ist zu beobachten. Bestes Beispiel hierfür sind die fünf großformatigen Holzschnitte der Serie "Beltza" (Kat.Nr. 32). Diese Werke geben Einblick in die Verbindung von Chillidas Formwillen und der Wahl seines Arbeitsmaterials – hier dem Holz, da es sich bei diesen Arbeiten um Holzschnitte handelt, eine uralte druckgraphische Technik.
In dem 1969 entstandenen Buch von Martin Heidegger "Die Kunst und der Raum" schafft Chillida sieben Litho-Collagen, in denen er zum ersten Mal Collagen (lithographierte Papierelemente) als zusätzliches künstlerisches Ausdrucksmittel integriert (Kat.Nr. 36). Ein weiteres, für sein Gesamtwerk höchst relevantes technisches Detail ist die Prägung. Statt dem gewohnten rechteckigen Plattenrand der Radierung wird der Plattenrand so gesägt, dass der gestaltete Prägerand zum Bildinhalt wird. Entweder bildet die Prägung mit den farbtragenden Formen eine zusammenhängende Gestalt, oder sie übernimmt in einem völlig farbfreien Druck eine nur durch die Prägung sichtbare Form, denn der Kontrast der Prägung ist im reinen Weiß am stärksten. In der Ausstellung ist dies nachzuvollziehen vor den Werken "Begirari II" (Kat.Nr. 97), "Lotura II" (Kat.Nr. 80) und einigen weiteren.
Auch in seinem späten graphischen Werk führt die Kombination des Prägedrucks mit dem Siebdruck zu ausdrucksstarken graphischen Arbeiten von großer Reduktion und Strenge. Auch wenn Chillida über die Technik des Siebdruckes eine wesentlich dichtere und homogenere schwarze Fläche erzielen kann, hat er ab und zu auch die lithographische Technik angewandt. Die auf den ersten Blick vielleicht schwer wirkende Arbeit aus der Serie "Gurutze Gorria I" (Kat.Nr. 63) aus dem Jahr 1984 erhält durch diese Technik eine diaphane Haptik. Eine besondere Hommage, die dem Betrachter vor Augen führt, welch bedeutende Rolle die Musik für Eduardo Chillida spielte, ist das Buch mit elf Siebdrucken und einem Prägedruck "Hommage à Johann Sebastian Bach" (Kat.Nr. 95).

In der Ausstellung sind auch Zeichnungen und Papiercollagen sowie zwei Terrakotta-Skulpturen aus der Werkgruppe "Lurra" zu sehen. Das Gewicht der Ausstellung aber liegt auf dem graphischen Œuvre von Eduardo Chillida. Kaum ein abstrakt arbeitender Graphiker hat es geschafft, derart ausdrucksstarke "Persönlichkeiten" in Form von Holzschnitten, Aquatintaradierungen, Lithographien oder Prägungen zu schaffen. Eduardo Chillida hat die Graphik geliebt und das lässt sich in jedem einzelnen Werk erspüren und nachvollziehen.

Dr. Antonia Talmann-Lindner & Johannes Schilling,
Galerie Boisserée im Mai 2024

Literatur:
Hohl, Reinhold: Zweidimensionaler Raum. Zum graphischen Werk von Eduardo Chillida, München 1975.
Mayer, Franz: Chillida: Skulptur als Handlungsform, Basel 1982.



Eduardo Chillida arbeitend in der Druckwerkstatt von Dutrou, 1976
© Foto: Archiv Eduardo Chillida
Courtesy of the Estate of Eduardo Chillida.
© Zabalaga-Leku, Cologne, VG Bild-Kunst, Bonn 2024



1. "Homenaje a Hokusai" (Katsushika Hokusai (1760–1849)), COR-TEN-Stahlskulptur 1992
230 x 230 x 180 cm, 15,8 Tonnen

[23555]



Eduardo Chillida fühlte sich vielen Künstlern in Vergangenheit und Gegenwart verbunden und bekundet in seinen Skulpturen, was er ihnen verdankt und wem er nahesteht.

"Der Ort war der Ursprung des Werks."
(Eduardo Chillida)

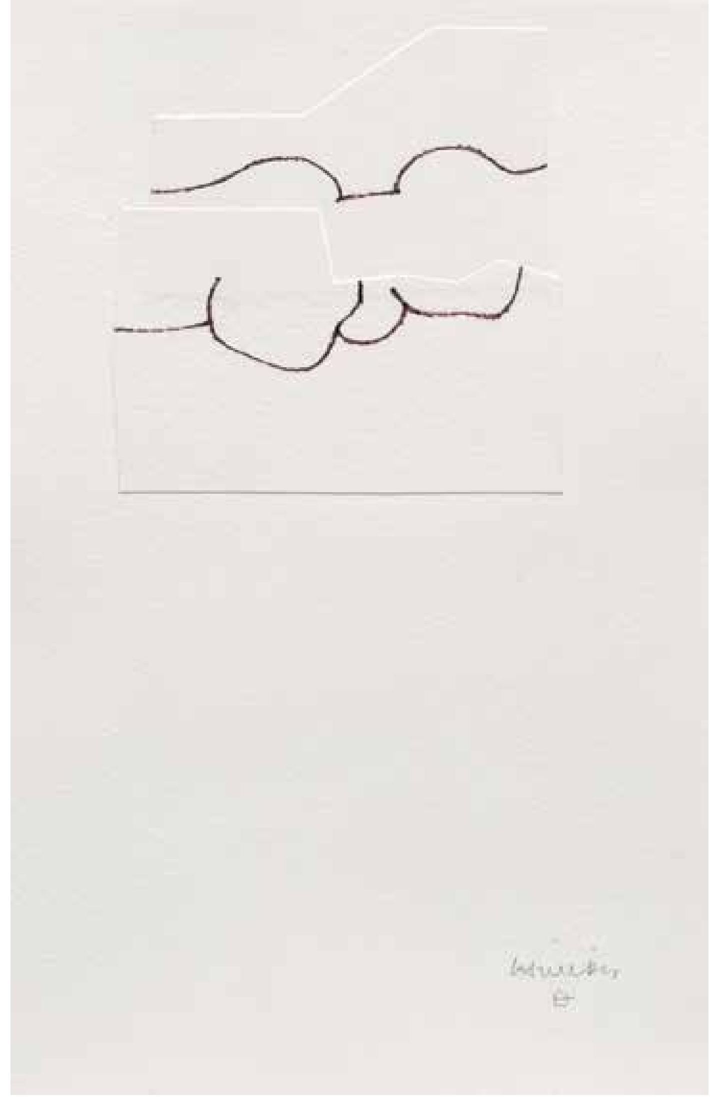
Es war wohl Mitte der 1980er Jahre als – an einem außergewöhnlichen Ort – am Fuße des Fuji ein Skulpturenpark geplant war. Das Projekt wurde leider nicht realisiert. Chillidas Beitrag "Homenaje a Hokusai" wurde dennoch 1992 fertiggestellt.

Die aus COR-TEN-Stahl geschaffene Skulptur misst 230 x 230 x 180 cm und wiegt 15,8 Tonnen.

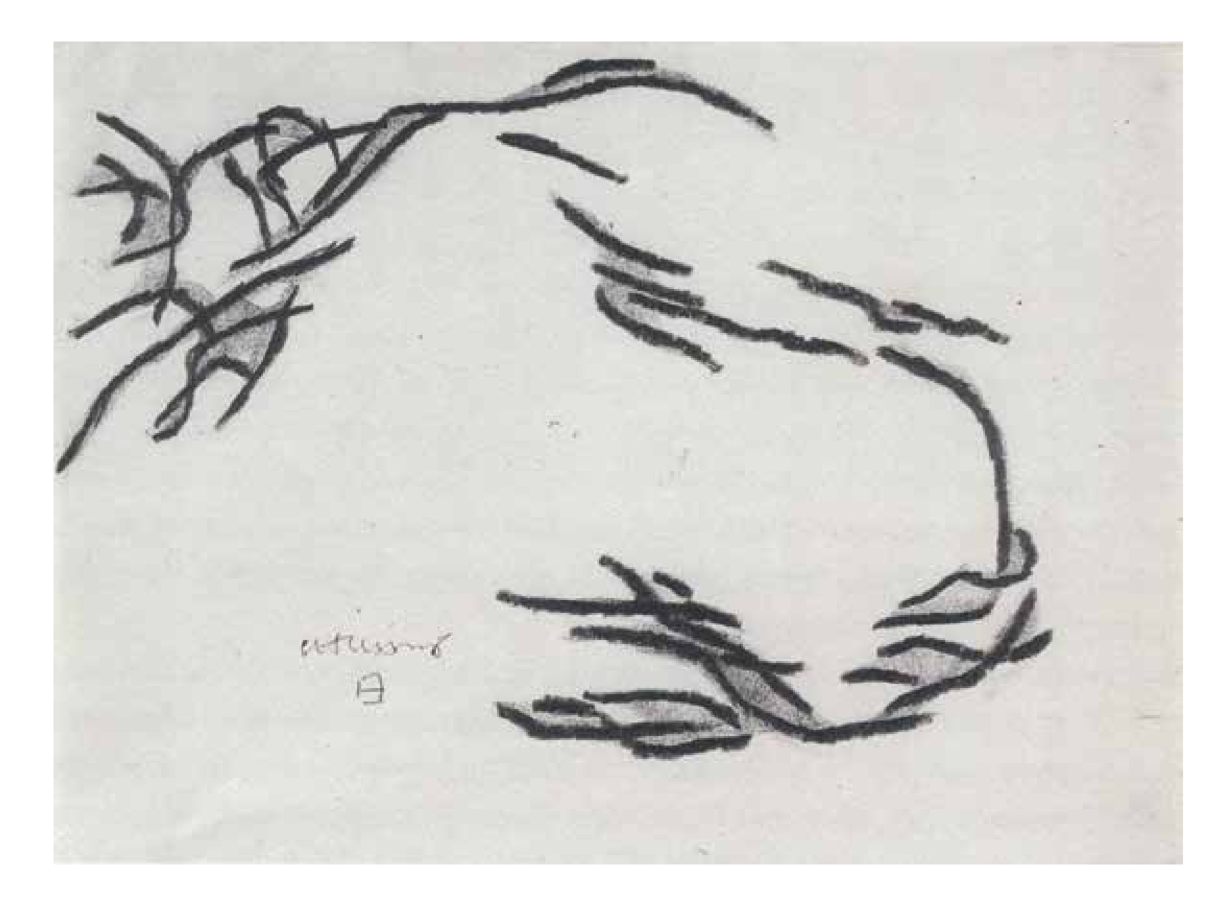
Der ursprüngliche Plan sah vor, sie mit fünf Betonwänden zu umgeben, jede mit den Maßen 800 x 320/370 x 77 cm (Höhe x Breite x Stärke der Wände). Die vorgeschlagene Aufstellfläche sollte 24 x 19 m betragen. Alternativ sah Chillida vor, die Stahlskulptur auch ohne Betonwände aufzustellen.

Chillida fühlte sich dem japanischen Künstler Hokusai tief verbunden. Wie Chillida war Katsushika Hokusai annähernd 70 Jahre alt, als er gegen 1830 die ersten Entwürfe für die wohl berühmteste künstlerische Darstellung des Fuji zeichnete. Der Bilderzyklus "36 Ansichten des Berges Fuji", darunter vor allem das Bild "Die große Welle vor Kanagawa", gilt als Hokusais Meisterwerk der Farbholzschnitte.

Die Auseinandersetzung mit Raum und Ort, die Rauheit der Materialien, die fraktalen Ausläufer der Formen, die wiederkehrende Bogenstruktur finden wie die Einzigartigkeit der Werke und die geistige Dimension ein Echo in dem anderen.



2. "Collage", Zeichnung und Collage auf Papier,
29,5 x 19 cm, sign.
[27562]



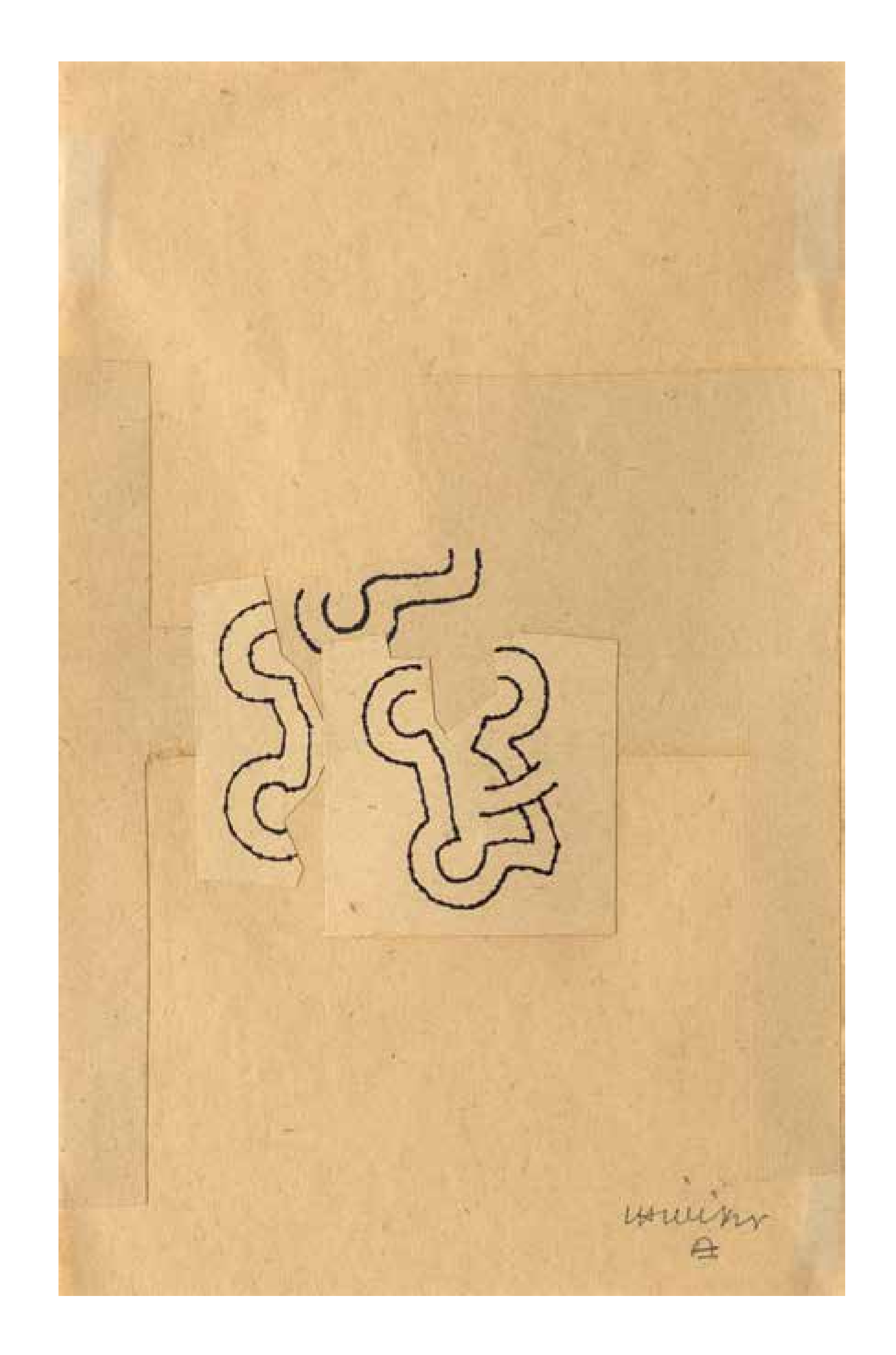
3. ohne Titel, Zeichnung mit Kreidestift auf Papier 1960,
23,5 x 32 cm, sign.
[27561]

"Die Konstruktion liefert den Rhythmus."
Eduardo Chillida (4)



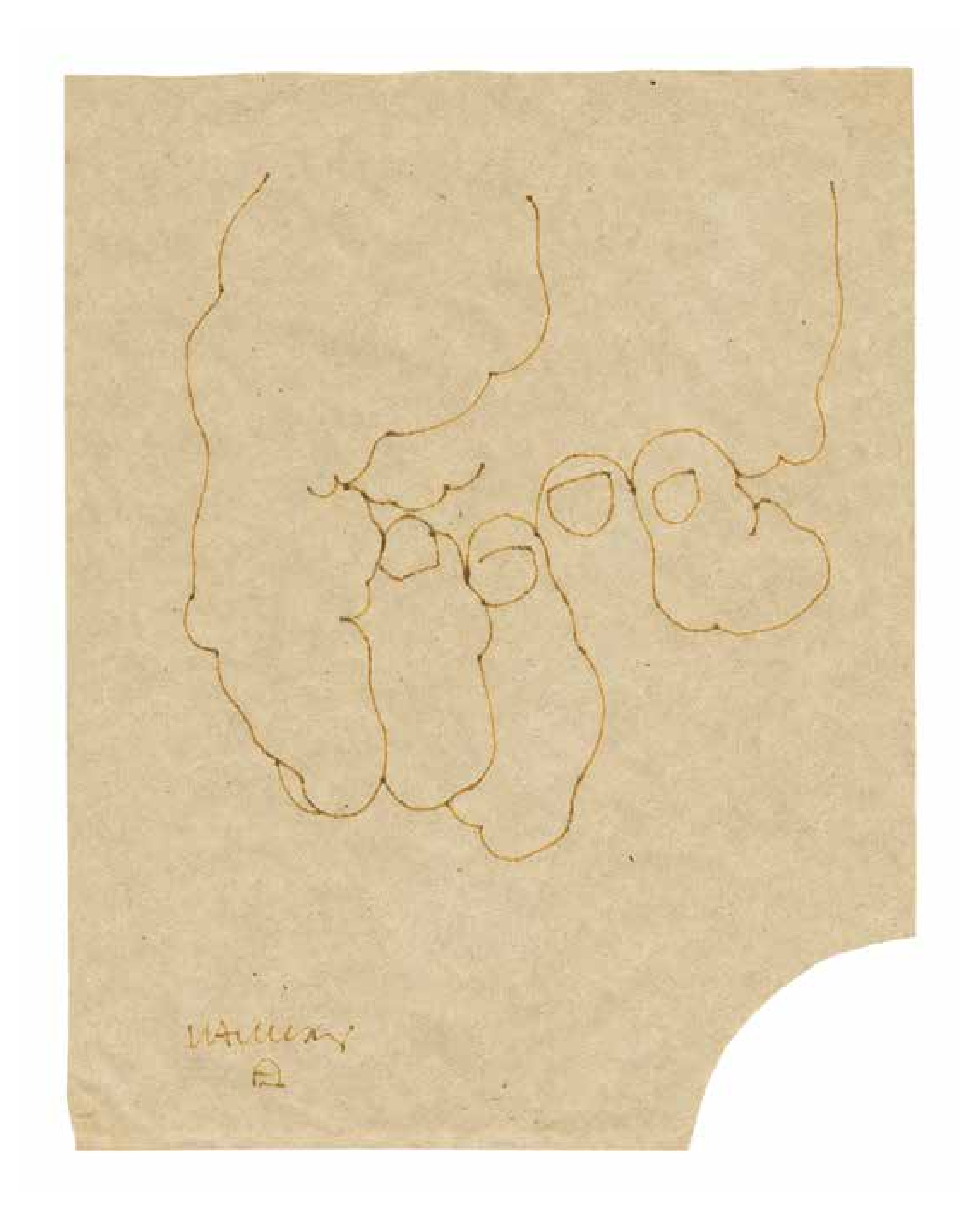
4. ohne Titel, Papiercollage 1969,
34 x 26 cm, sign., Referencia 1969.033
[25612]

"Die Zeichnung ist der Beginn eines Weges zu einem Werk.
Sie ist der erste Versuch, mit etwas Unbekanntem zu kommunizieren,
von dem man anfangs nur eine vage Form-Idee hat."
Eduardo Chillida (5)



5. "Collage", Zeichnung und Collage auf Papier 1981,
20 x 13,5 cm, sign.
[27560]

"Ich habe Hände von gestern; mir fehlen die von morgen."
Eduardo Chillida (6)



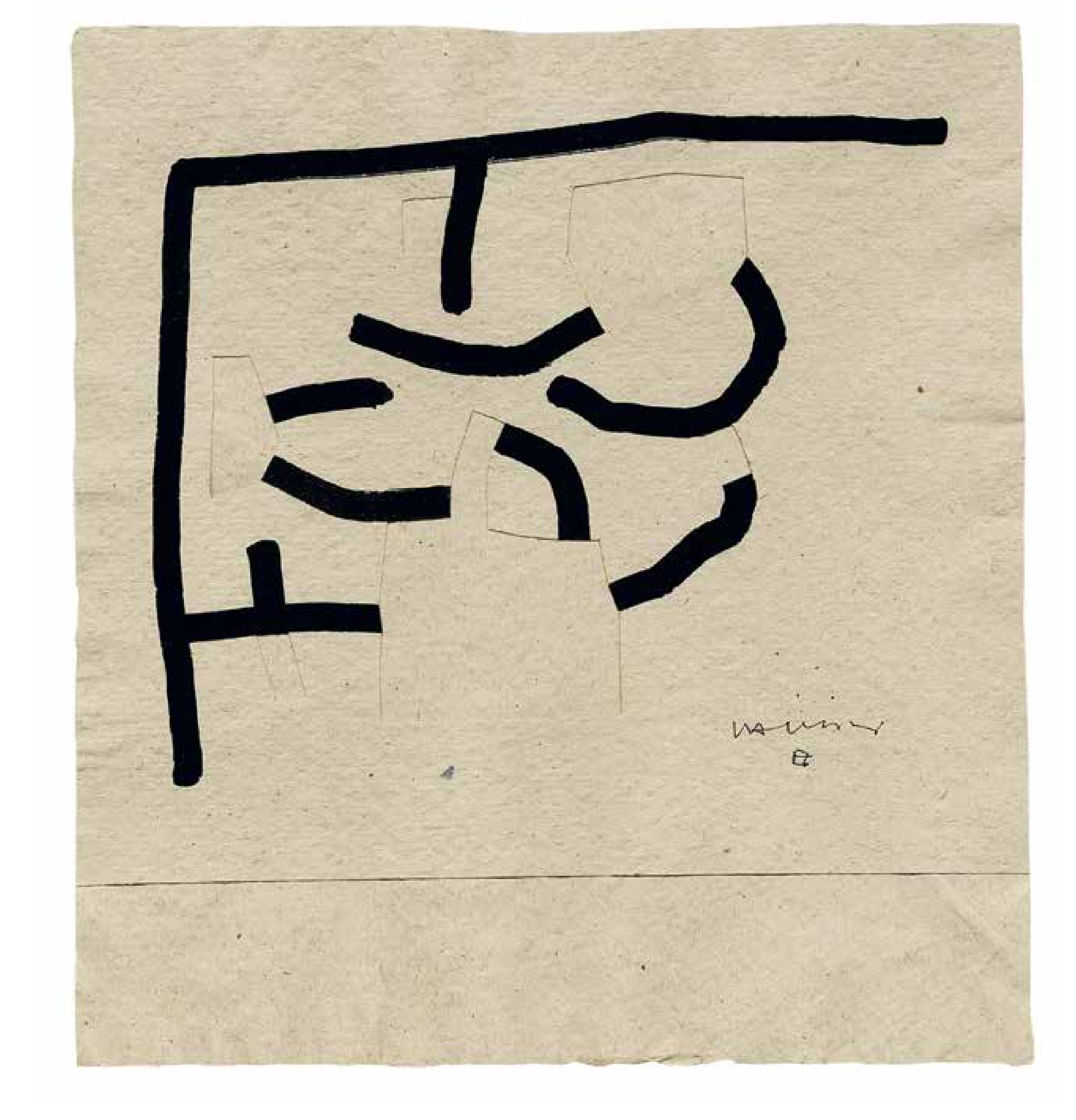
6. ohne Titel, Federzeichnung in brauner Tinte auf Papier 1985,
17,4 x 13,9 cm, sign., bez.
[27167]

"Erst die Zeichnung, die eine Idee fasst, kann zeigen,
wovon der Künstler berührt und motiviert worden ist."
Eduardo Chillida (5)



7. ohne Titel / CHIZ 86133, "Dessin", Tuschezeichnung auf Papier 1985,
40,5 x 26,5 cm, sign.
[27587]

"Ich liebe das Saubere, das klar Geschnittene, aber es muss auch nach den Seiten hin ausgreifen können,
es muss sich umwenden können und dadurch Distanz schaffen, es muss Schweigen erzeugen
oder Leere, wie man will, damit die Form vibrieren kann."
Eduardo Chillida (4)



8. ohne Titel, Collage und Tusche auf Papier 1990,
26,3 x 24,3 cm, sign., Referencia 1990.003
[25774]



9. "Lurra G162", Terracotta 1990,
23 x 22 x 15 cm, sign.
[27559]

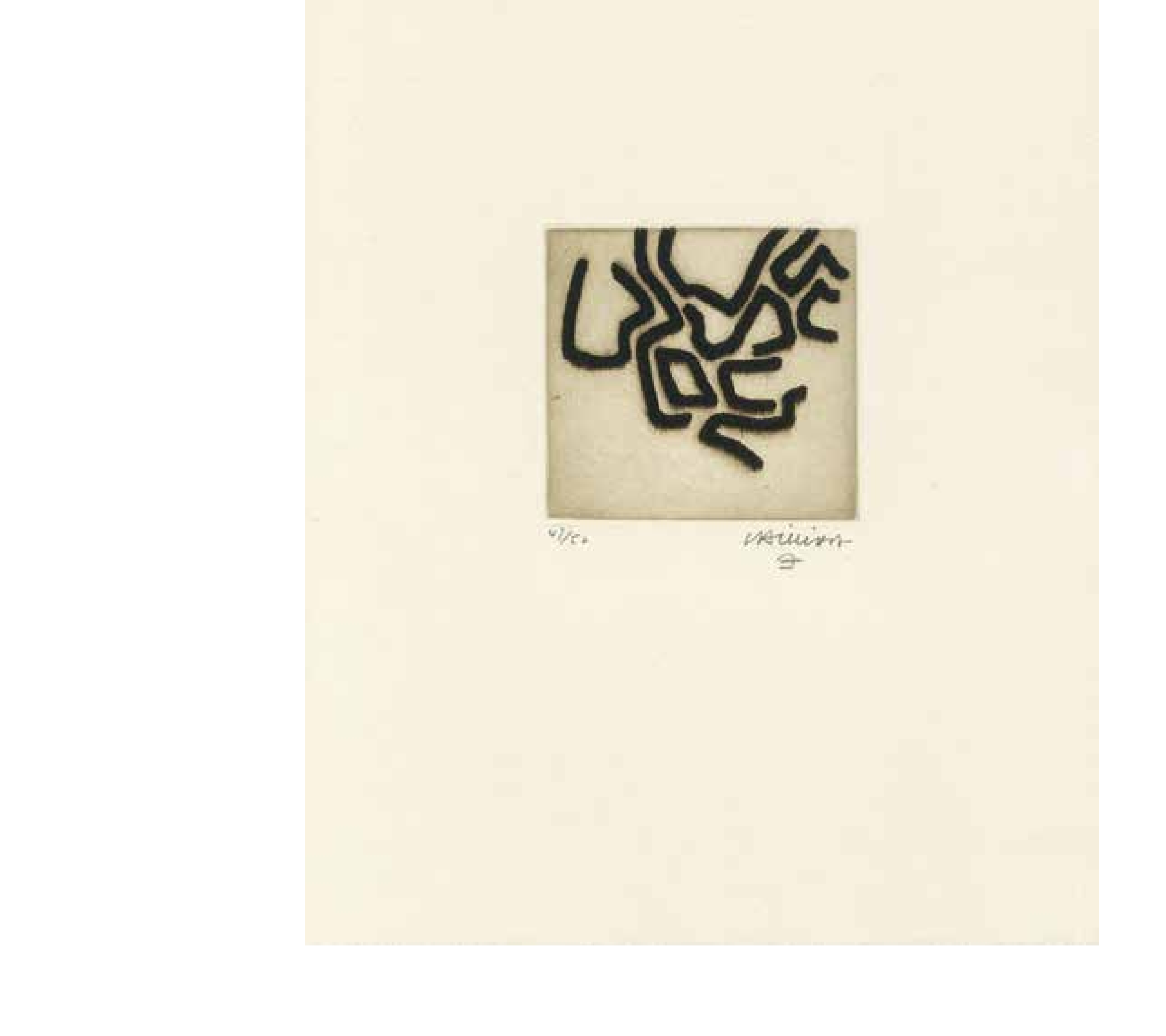


10. "Lurra G219", Terracotta 1991,
23,5 x 15,5 x 19 cm, sign.
[27558]





21. "Ibili I" (Gehen), Aquatintaradierung 1962,
38,5 x 48 cm, Pr. 15 x 20,5 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 62005
[24193]



22. "Petite Modulation" (Kleine Modulation), Aquatintaradierung 1963,
32,5 x 24,8 cm, Pr. 9,1 x 9,5 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 63003
[24842]

"Der Rhythmus wird durch die Form bestimmt, er erneuert sich mit ihr,
aber er steckt ebenso im Intervall seiner Modulationen, seiner Variationen."
Eduardo Chillida (4)



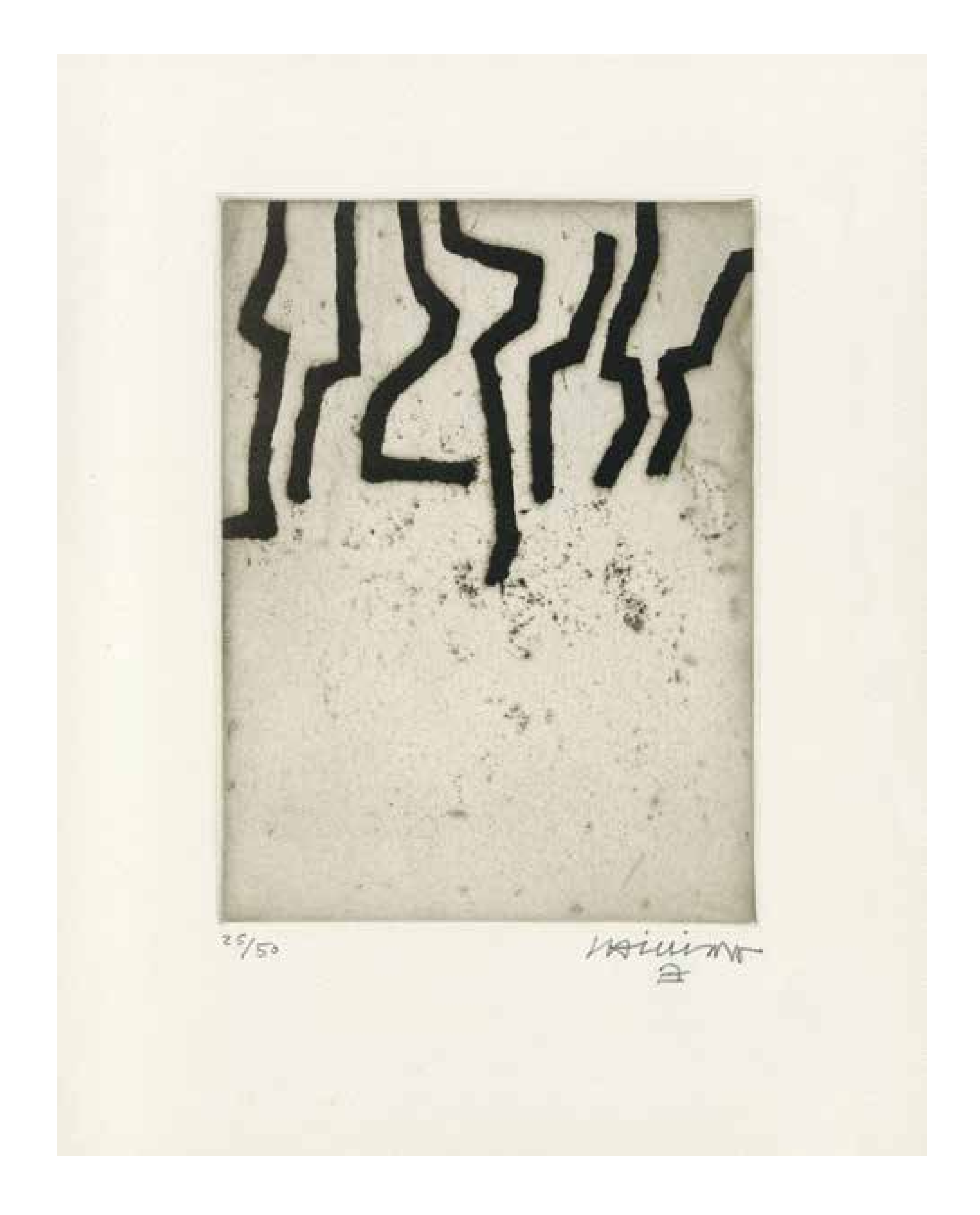
23. "Grande Modulation" (Große Modulation), Aquatintaradierung 1964,
75 x 104,5 cm, Pr. 55 x 58 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 64001

[26202]

"Was einer im Inneren fühlt, das kann er auch nach außen mitteilen."
Eduardo Chillida (4)



24. "Dentro y fuera" (Innen und Außen), Lithographie 1964,
37,7 x 28 cm, Abb. 19,4 x 23,5 cm, sign., num., Auflage ca. 164 Exemplare, van der Koelen 64003
[27083]

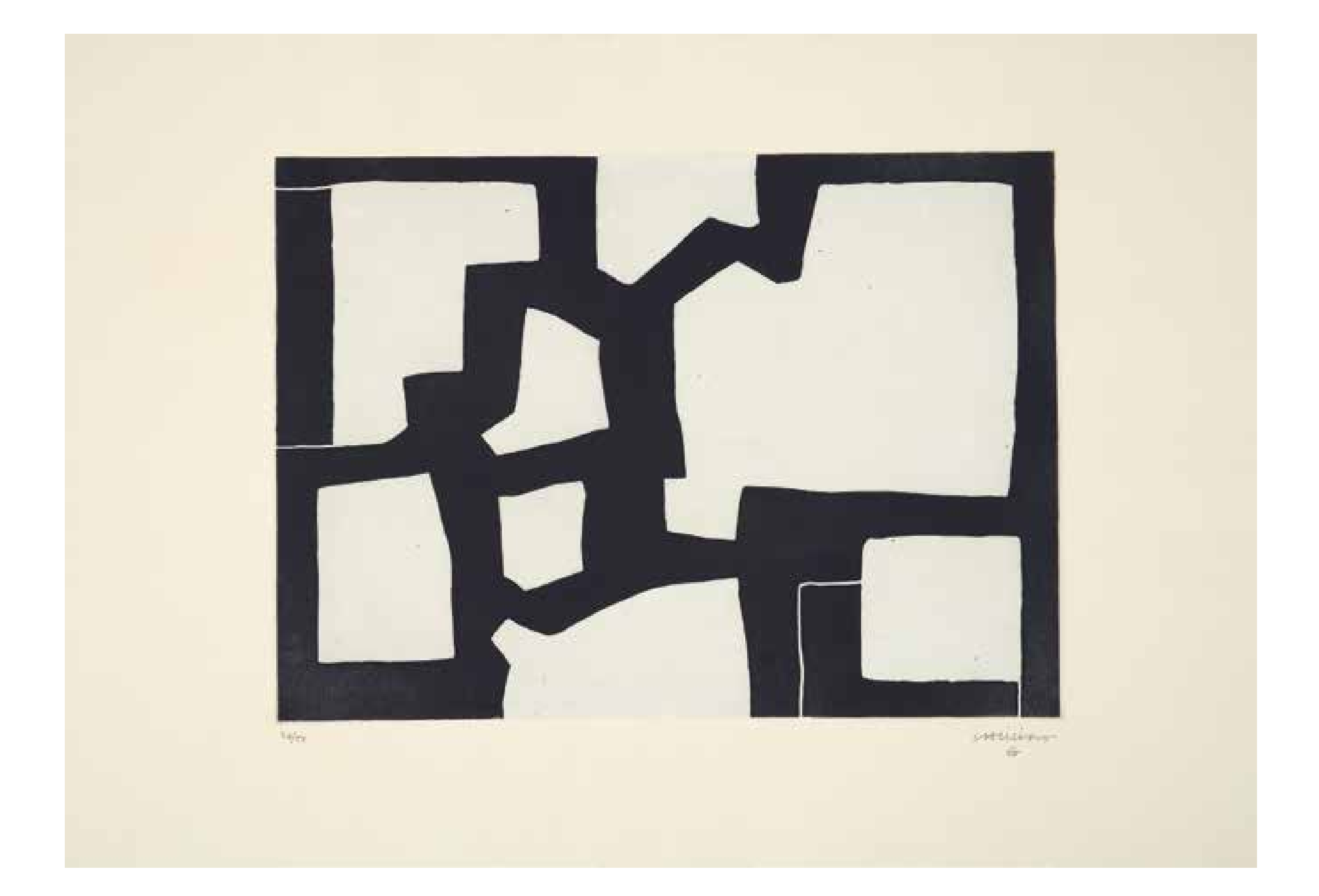


25. "Aldati" (Wechselnd), Aquatintaradierung 1967,
36,5 x 29,2 cm, Pr. 23,8 x 17,8 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 67004
[24672]



26. "Ikara" (Schreck), Aquatintaradierung 1967,
40,3 x 35,8 cm, Pr. 9,7 x 9,7 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 67005
[26075]

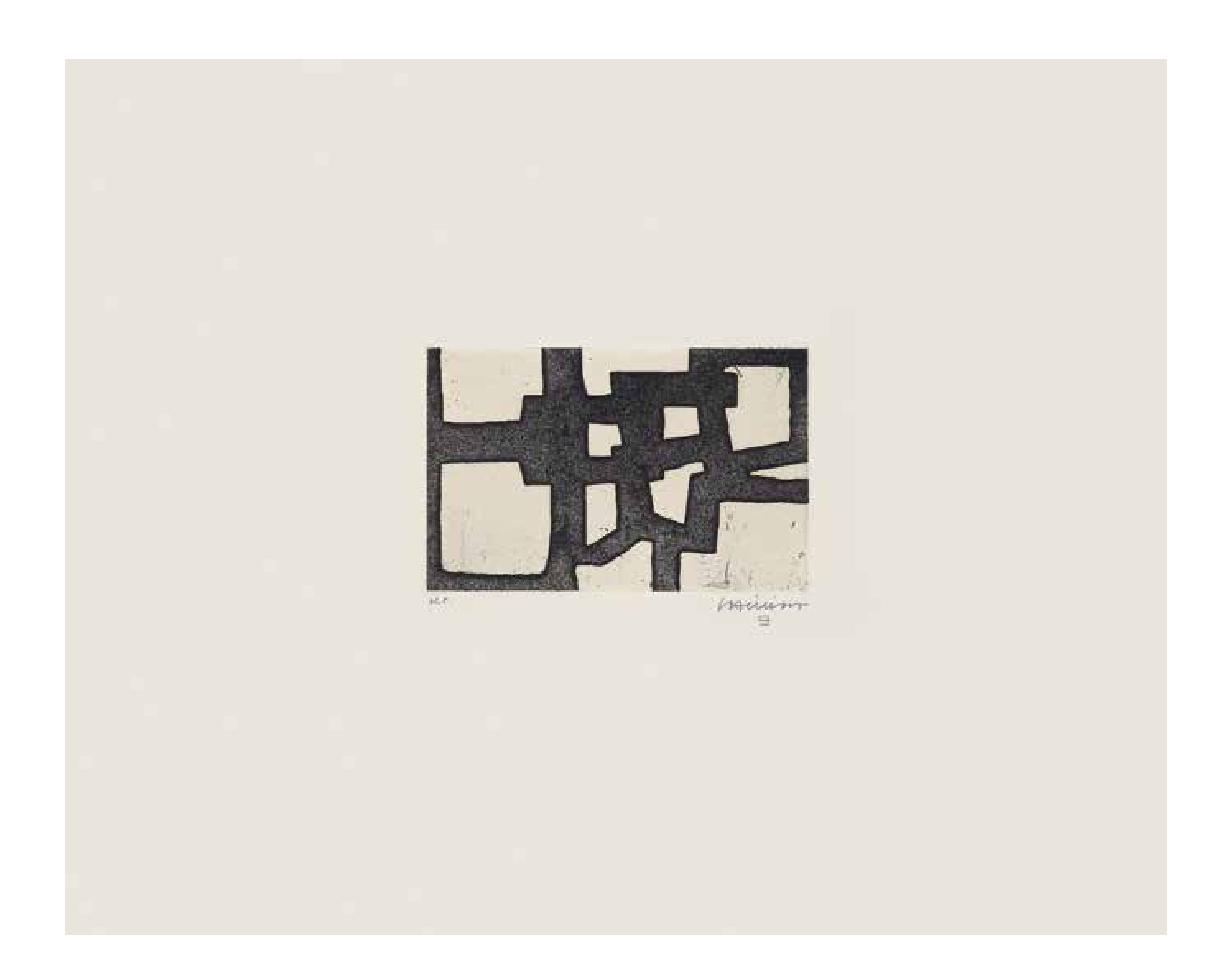
"Die Grenze ist der wahre Protagonist des Raumes,
so wie die Gegenwart, eine andere Grenze, der Protagonist der Zeit ist."
Eduardo Chillida (4)



27. "Inguru V" (Ringsum V), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1968,
63,5 x 89,7 cm, Pr. 43 x 59 cm, sign., num., Auflage 60 Exemplare, van der Koelen 68005

[26485]

"Um diese inneren Räume zu versuchen zu bestimmen, ist es notwendig sie einzuhüllen,
indem man sie unzugänglich für den außen situierten Betrachter hält."
Eduardo Chillida (4)



28. "Hatz III" (Abdruck III), Radierung 1968,
55,8 x 44,8 cm, Pr. 23,7 x 17,6 cm, sign., bez., Auflage ca. 50 Exemplare, van der Koelen 68011
[26316]

29. "Max Hölzer: Meditation in Kastilien",
Buch mit Gedichten von Max Hölzer und
7 Lithographien auf Japanpapier 1968,
45,3 x 37,5 cm, sign., num., Auflage 165 Exemplare,
van der Koelen 68017 - 68023
[27237]

















30. "Aldiki" (Periodisch), Lithographie 1969,
30 x 30 cm, Abb. 13 x 19 cm, sign., num., Auflage ca. 50 Exemplare, van der Koelen 69003
[26336]



31. "Beltza II" (Schwarz II), Holzschnitt 1969,
61,5 x 93,5 cm, Abb. 40 x 40 cm, sign., num., Auflage ca. 85 Exemplare, van der Koelen 69005
[20312]

"Das Bedürfnis, zu experimentieren, zu erkennen, führt dazu,
dass meine Arbeit häufig diskontinuierlich verläuft.
Aber das Experimentieren interessiert mich mehr als die Erfahrung,
so wie ich das Erkennen der Kenntnis vorziehe."
Eduardo Chillida (6)











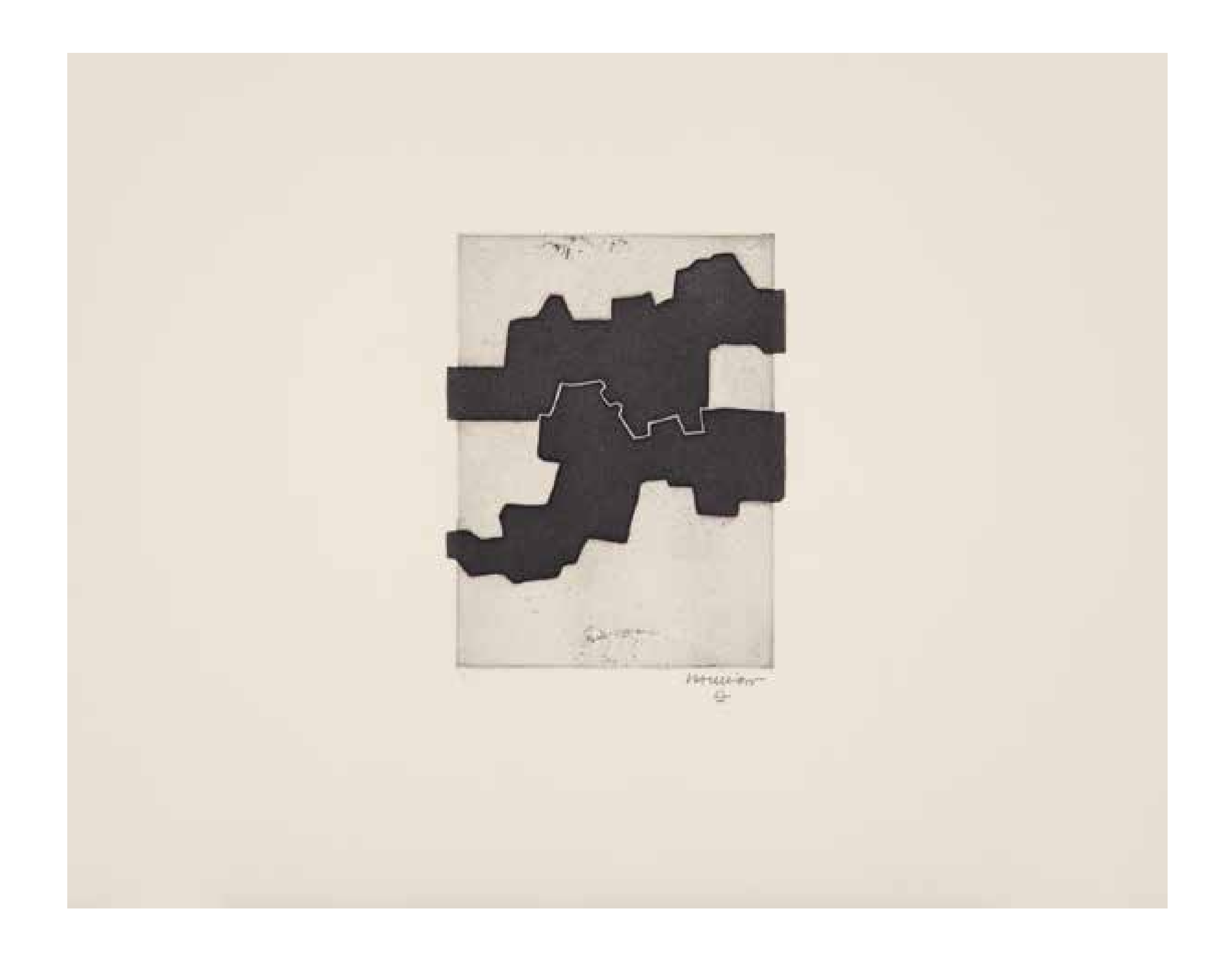
32. "Beltza" (Schwarz), Buch mit 5 Holzschnitten 1969,
63,5 x 96 cm, Abb. 40 x 40 cm, sign., num., Auflage ca. 85 Exemplare, van der Koelen 69004 - 69008

[20350]

"Ich stelle nicht dar, ich frage."
Eduardo Chillida (6)



33. "ZE V" (Was), Radierung 1969,
44,8 x 56,6 cm, Pr. 12,8 x 19,7 cm, sign., num., Auflage ca. 50 Exemplare, van der Koelen 69020
[26233]



34. "Gezna III" (Meldung III), Aquatintaradierung 1969,
51,2 x 65,8 cm, Pr. 25,8 x 20,1 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 69023
[26001]

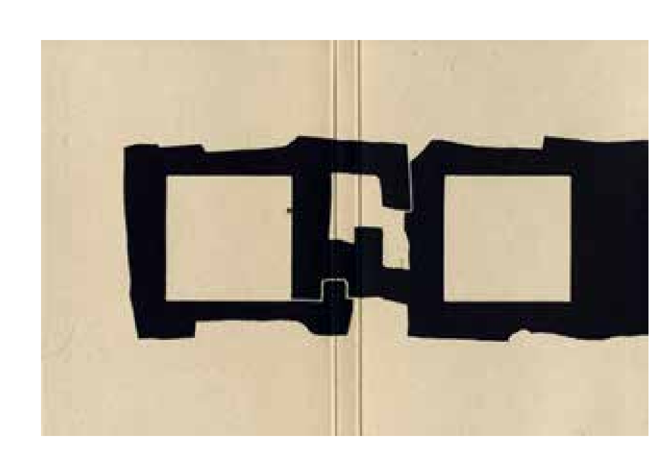


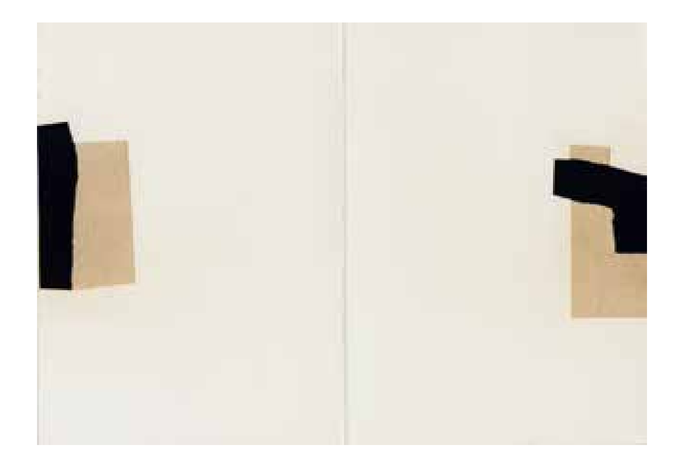
35. "Gezna IV" (Meldung IV), Aquatintaradierung 1969,
65,7 x 51,2 cm, Pr. 23,7 x 17,9 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 69024
[25220]

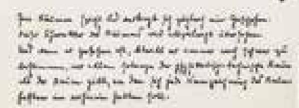
"Heidegger schrieb ein Buch, 'Die Kunst und der Raum', in dem es um meine Arbeit geht:
die Idee des Raums als Lebensraum, der in Beziehung zum Menschen steht,
und die Idee, dass die Skulptur den genauen Charakter eines Raums offenbart."
Eduardo Chillida (1)

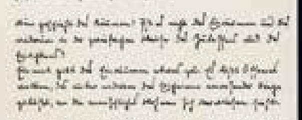




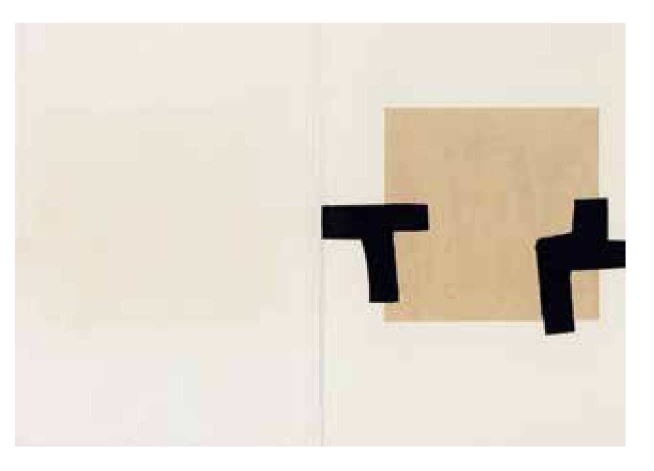


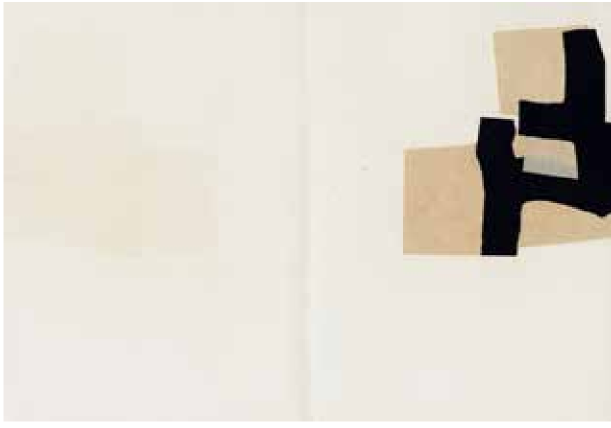






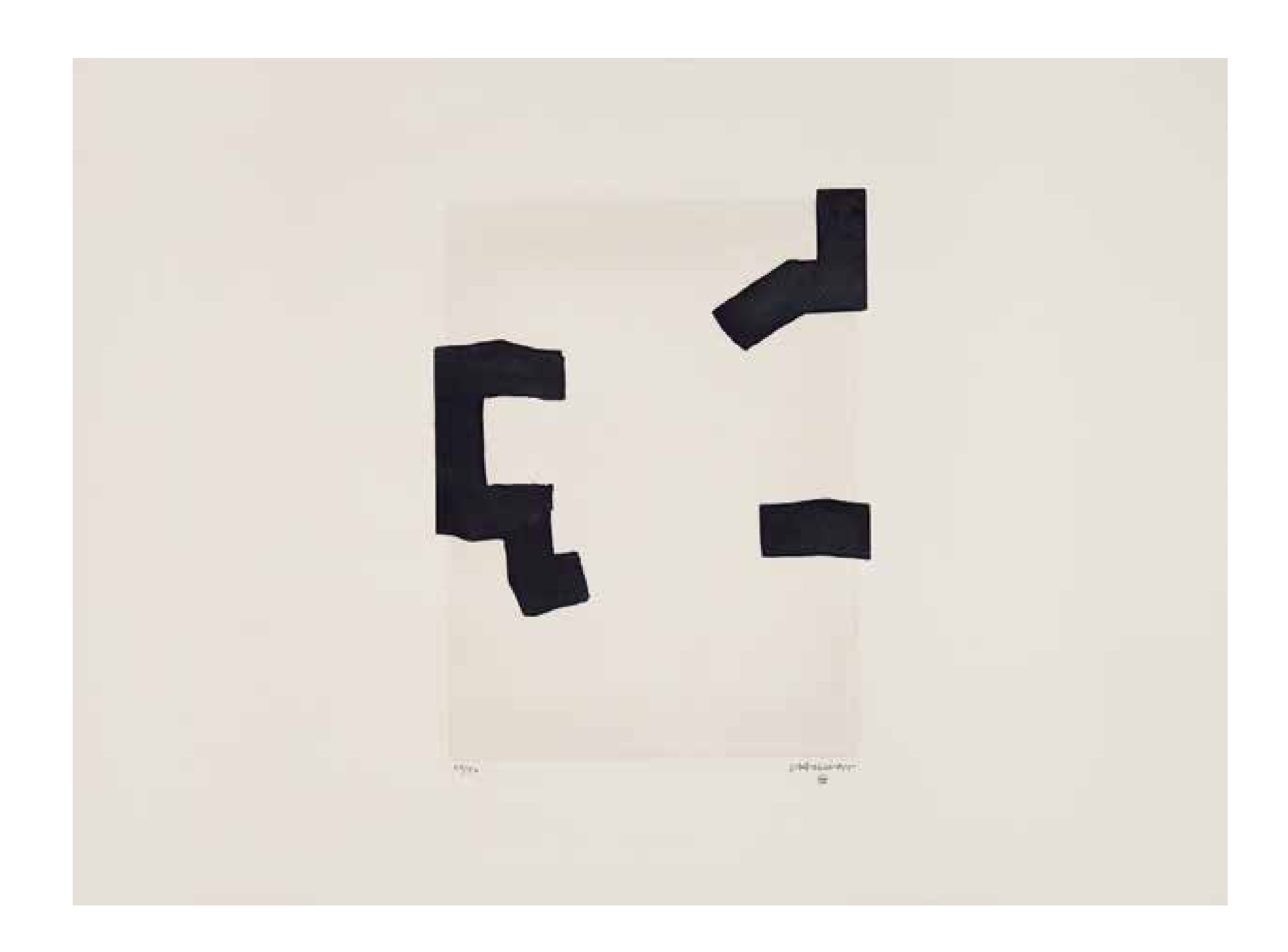




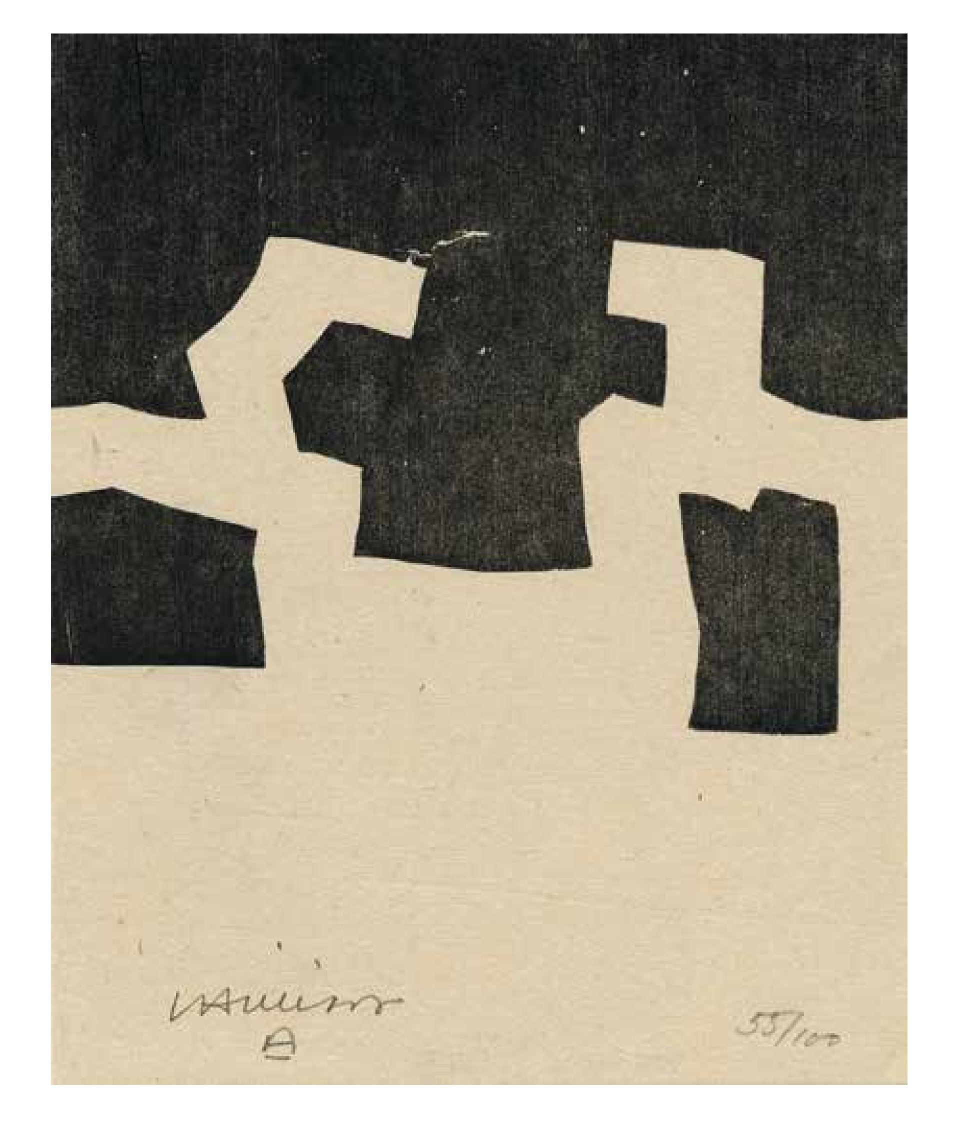


36. "Martin Heidegger: Die Kunst und der Raum" (L'art et l'espace), Buch mit 1 Lithographie und 7 Litho-Collagen und 1 Schallplatte 1969, 22,7 x 16,2 x 2,9 cm, sign., num., Auflage 150 Exemplare, van der Koelen 69027 - 69034

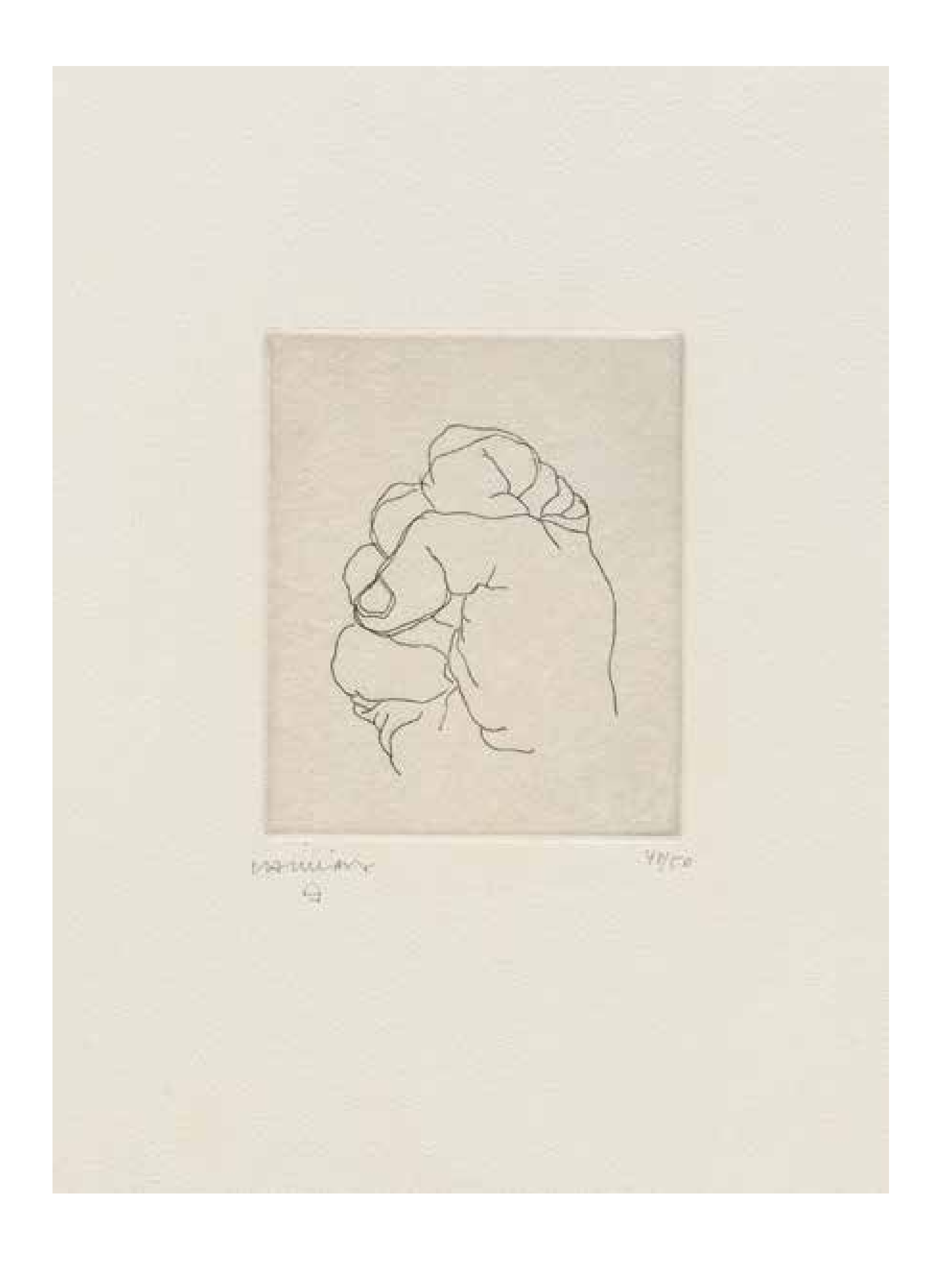
[27246]



37. "Leku VI" (Ort VI), Radierung 1970,
74 x 101 cm, Pr. 73,5 x 62 cm, sign., num., Auflage ca. 50 Exemplare, van der Koelen 70004
[26664]



38. "Hommage à Heidegger", Holzschnitt 1970,
20,9 x 17,1 cm, Abb. 14 x 17,1 cm, sign., num., Auflage ca. 110 Exemplare, van der Koelen 70016
[25969]



39. "Esku II" (Hand II), Kaltnadelradierung 1971,
48 x 37 cm, Pr. 17,7 x 15,2 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 71009
[25149]



40. "Heldu" (Erreichen), Radierung 1971,
32,8 x 30 cm, Pr. 13 x 10 cm, sign., num., Auflage 74 Exemplare, van der Koelen 71013
[25981]

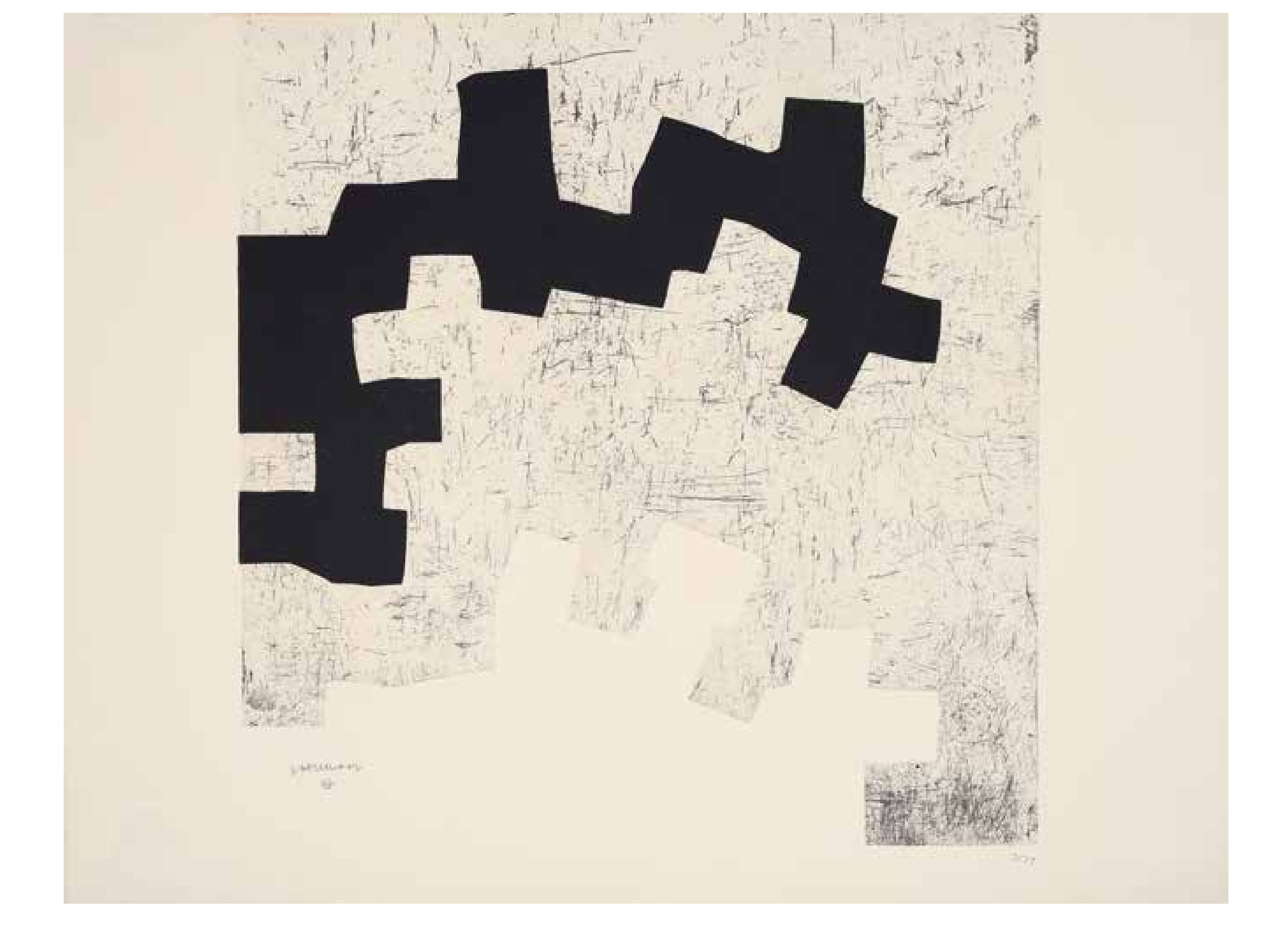


41. "Sendotasun" (Mut), Aquatintaradierung 1973,
57,5 x 80,2 cm, Pr. 49,5 x 37,3 cm, sign., num., Auflage 40 Exemplare, van der Koelen 72004
[26311]



42. "Leku-Aldatu" (Den Ort wechseln), Aquatintaradierung 1972,
70 x 99,6 cm, Pr. 66,7 x 68,5 cm, sign., num., bez., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 72005
[26251]

"[…] ich habe das Gefühl, dass die Beziehung zwischen dem vollen und dem leeren Raum aus der Kommunikation zwischen diesen beiden Räumen hervorgeht."
Eduardo Chillida (1)

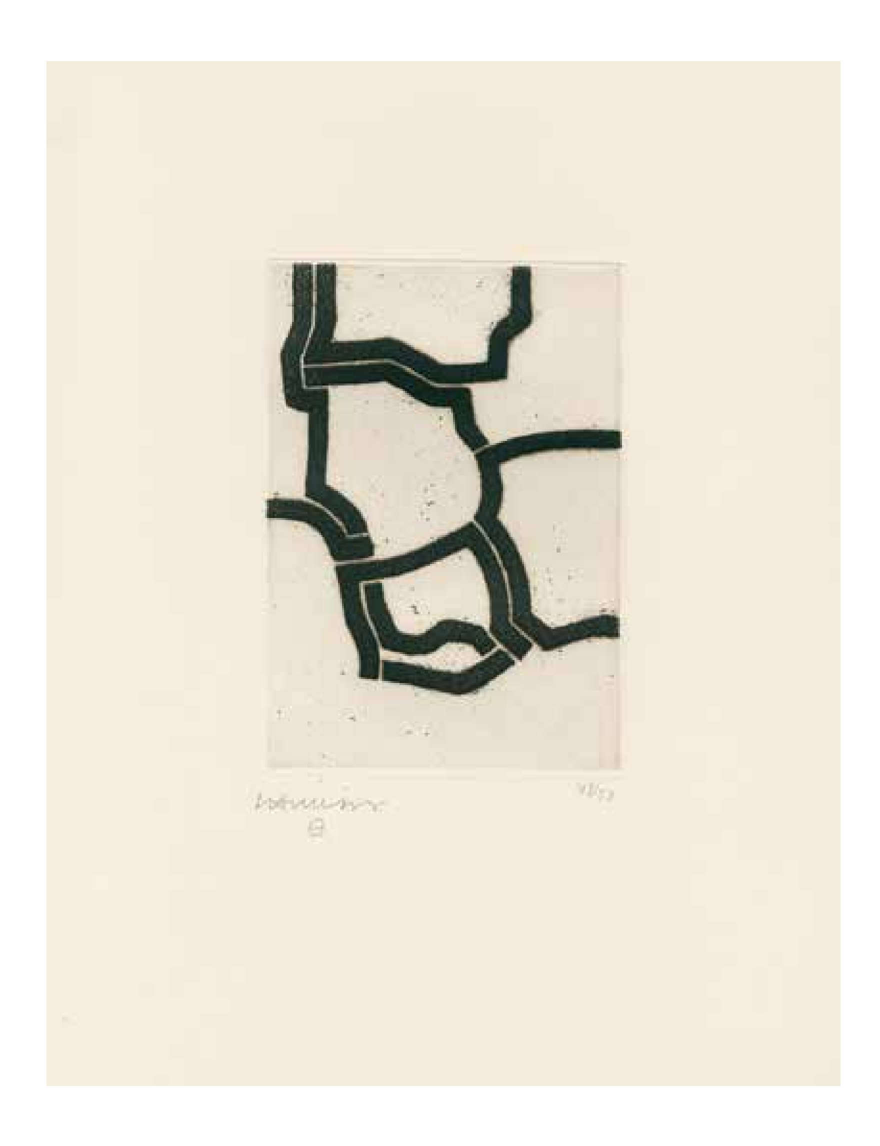


43. "Aldikatu III" (Nach und nach), Aquatintaradierung 1972,
76,5 x 100,5 cm, Pr. 71 x 68,5 cm, sign., num., Auflage 79 Exemplare, van der Koelen 72011

[25761]



44. "Homenaje a Picasso" (Hommage an Picasso), Aquatintaradierung 1972,
76 x 56,5 cm, Pr. 33,6 x 36,8 cm, sign., num., Auflage 196 Exemplare, van der Koelen 72016
[26663] [25655] [19090]



45. "Kate III" (Kette III), Aquatintaradierung 1972,
66 x 50,2 cm, Pr. 17,9 x 12,4 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 72021
[19703]



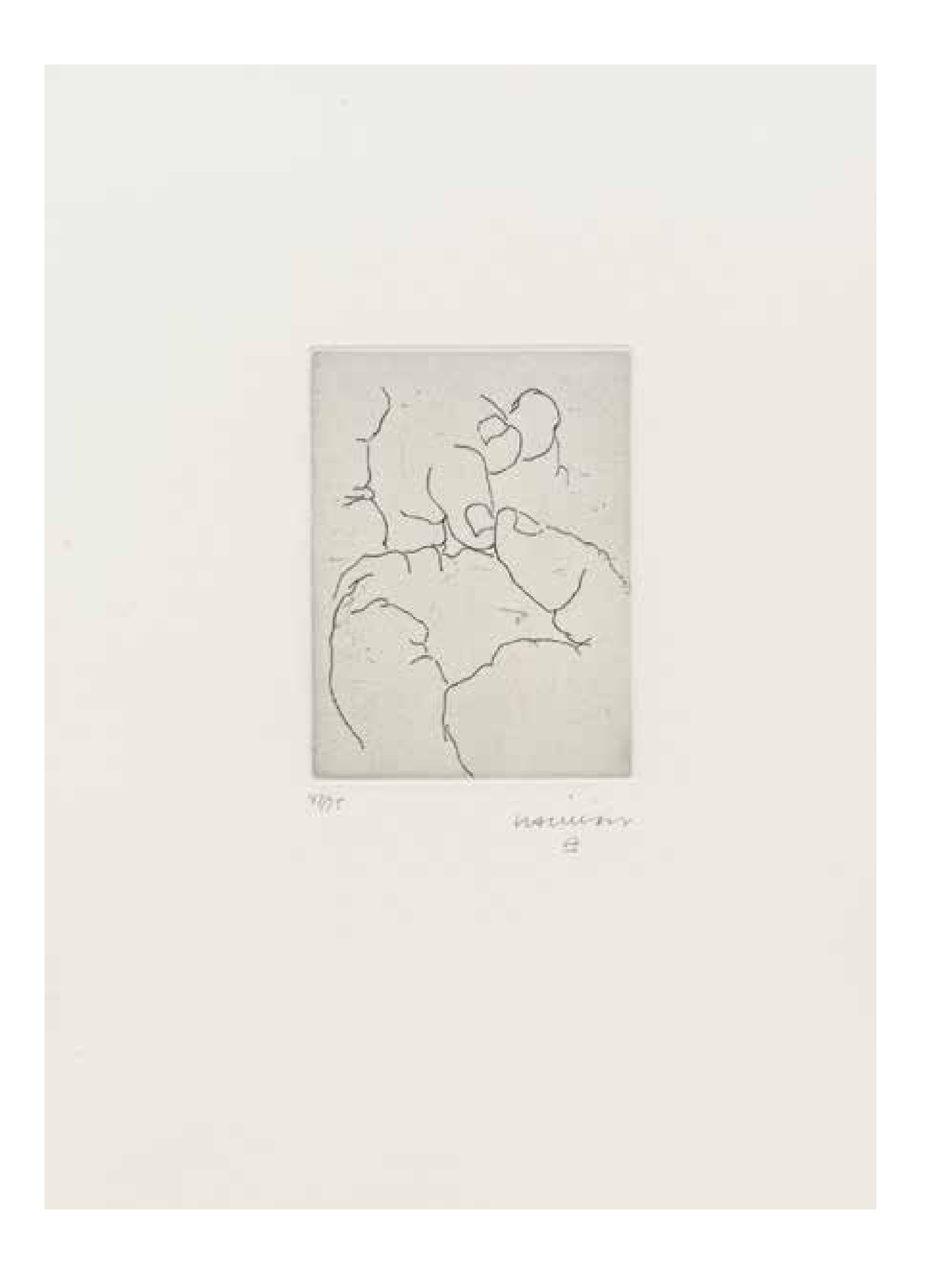
46. "Txerto" (Pfropfreis), Radierung 1972,
65,5 x 50,3 cm, Pr. 14,7 x 17,8 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 72024
[26705]



47. "Aldizkatu II" (Abwechseln II), Aquatintaradierung 1972,
66 x 50,3 cm, Pr. 22,6 x 25,3 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 72027
[26307]



48. "Esku VIII" (Hand VIII), Kaltnadelradierung 1973,
48,5 x 40 cm, Pr. 10 x 13 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 73003
[25150]



49. "Esku X" (Hand X), Radierung 1973,
51 x 38,5 cm, Pr. 16 x 12 cm, sign., num., Auflage 90 Exemplare, van der Koelen 73005
[26895] [26231]



50. "Bi-Esku" (Zwei Hände), Radierung 1973,
40 x 30,2 cm, Pr. 13,8 x 28,8 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 73008
[26229]



51. "Ulertu" (Verstehen), Aquatintaradierung 1973,
45,1 x 35,6 cm, Pr. 13,9 x 9,9 cm, sign., num., bet., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 73018
[27245]

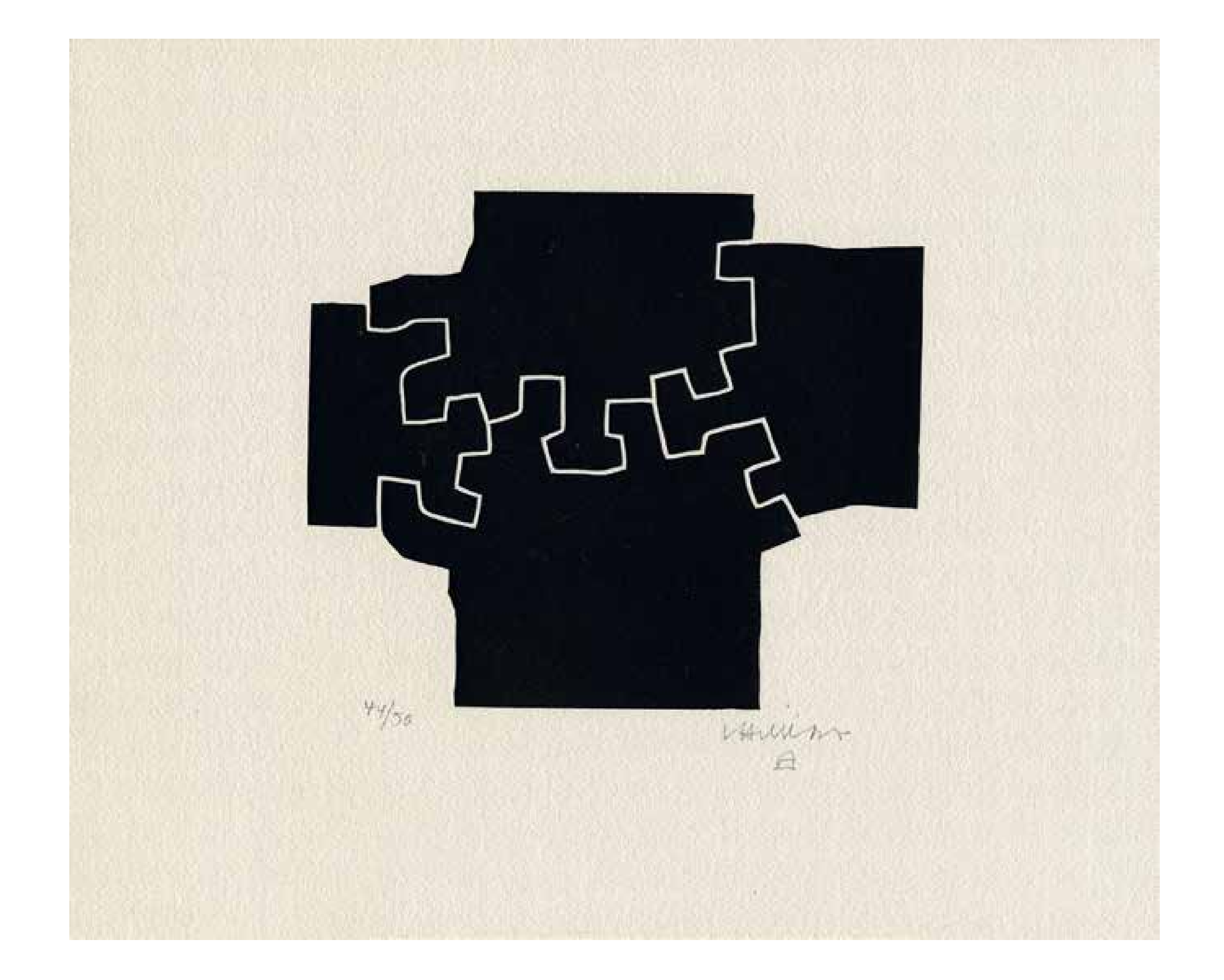


52. "Bakuntza I" (Einheit I), Aquatintaradierung 1973,
79,2 x 60,3 cm, Pr. 39,7 x 38,1 cm, sign., bez., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 73020
[27242]



53. "Bakuntza II" (Einheit II), Aquatintaradierung 1973,
74,8 x 60 cm, Pr. 28,2 x 30 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 73021
[26665]

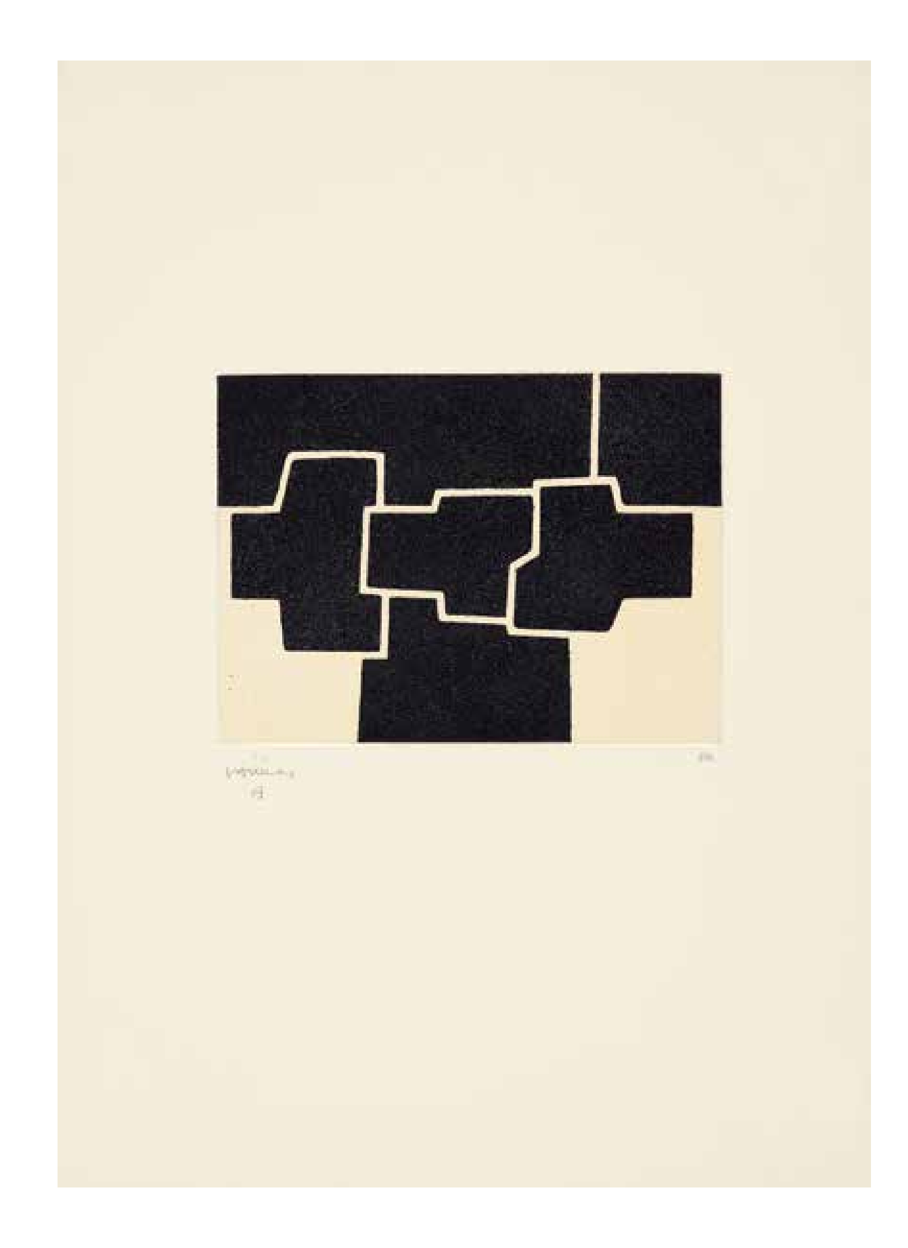
"Die Räume, mit denen ich arbeite,
sind virtuell und unzugänglich."
Eduardo Chillida (6)



54. "Osasun" (Gesundheit), Holzschnitt 1974,
32 x 38,5 cm, Abb. 17,8 x 20,9 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 74005
[27125] [27130]



55. "Euzkadi IV" (Zustandsdruck mit Entwurfszeichnung verso), Aquatintaradierung 1976,
160 x 115 cm, Pr. 88 x 115 cm, Auflage ca. 53 Exemplare, van der Koelen 76001
[27609]

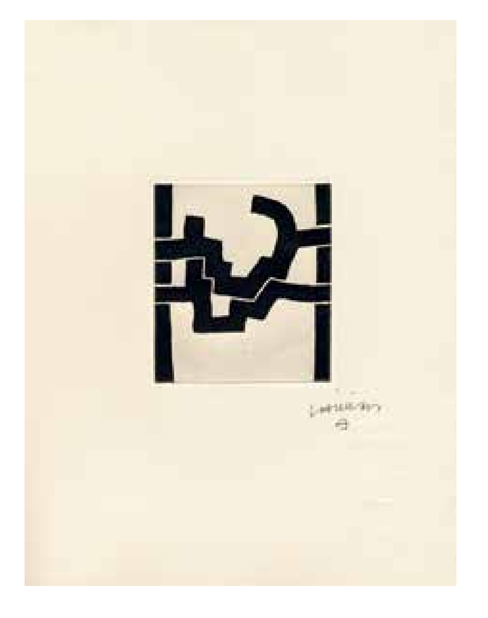


56. "Pittsburgh II", Aquatintaradierung auf aufgewalztem Japanpapier 1979,
60 x 43 cm, Pr. 19,7 x 26,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 79002
[23505]









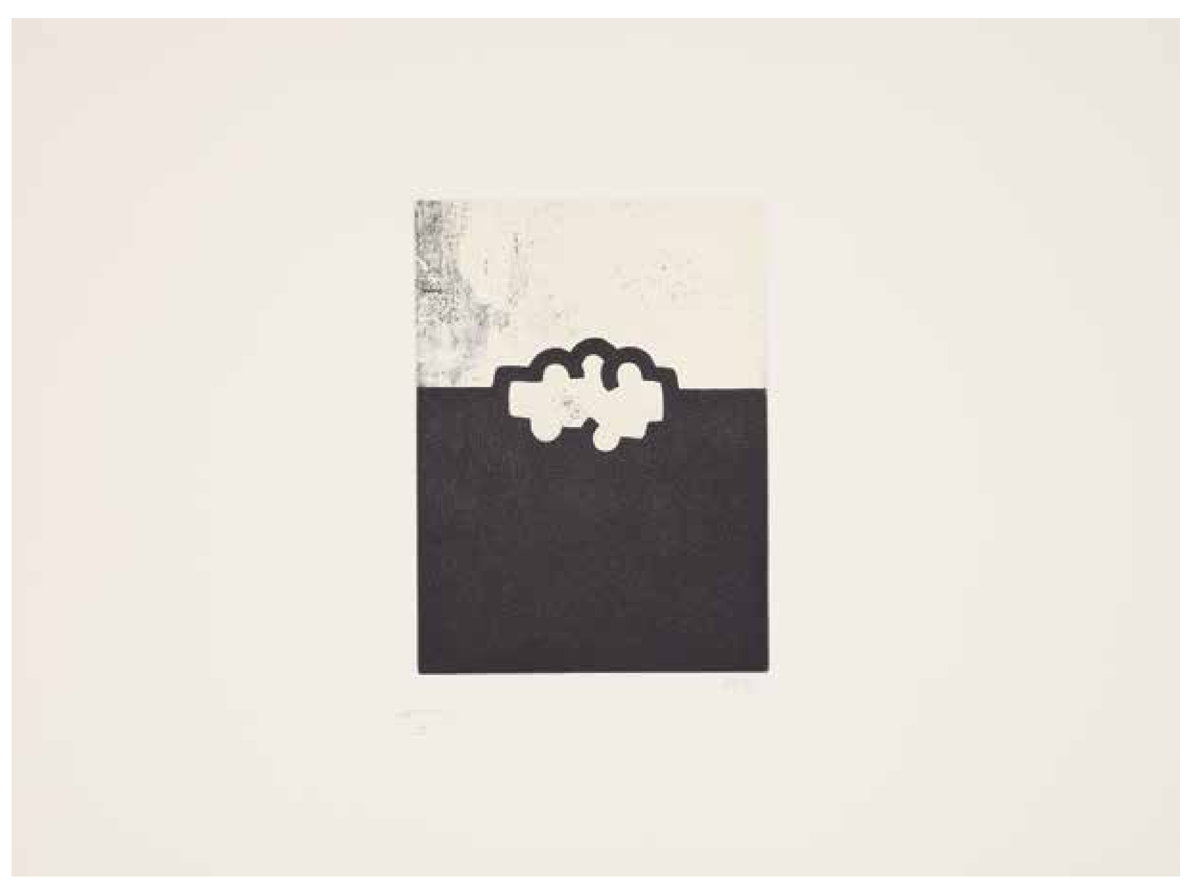
57. "Adoración" (José M. Ullán) (Anbetung) / frz. Version Marguerite Duras,
Buch mit 3 Radierungen und Blindprägung auf dem Umschlag 1977, 34,5 x 26,8 x 3,5 cm, sign., num.,
Auflage 150 Exemplare, van der Koelen 77007 - 77010
[17020]



58. "Esku XV" (Hand XV), Kaltnadelradierung 1977,
60 x 50,5 cm, Pr. 9,4 x 10 cm, sign., num., Auflage ca. 55 Exemplare, van der Koelen 77003
[25153]



59. "Esku XXIII" (Hand XXIII), Radierung 1979,
60 x 45,5 cm, Pr. 12,3 x 9,5 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 79005
[25724]



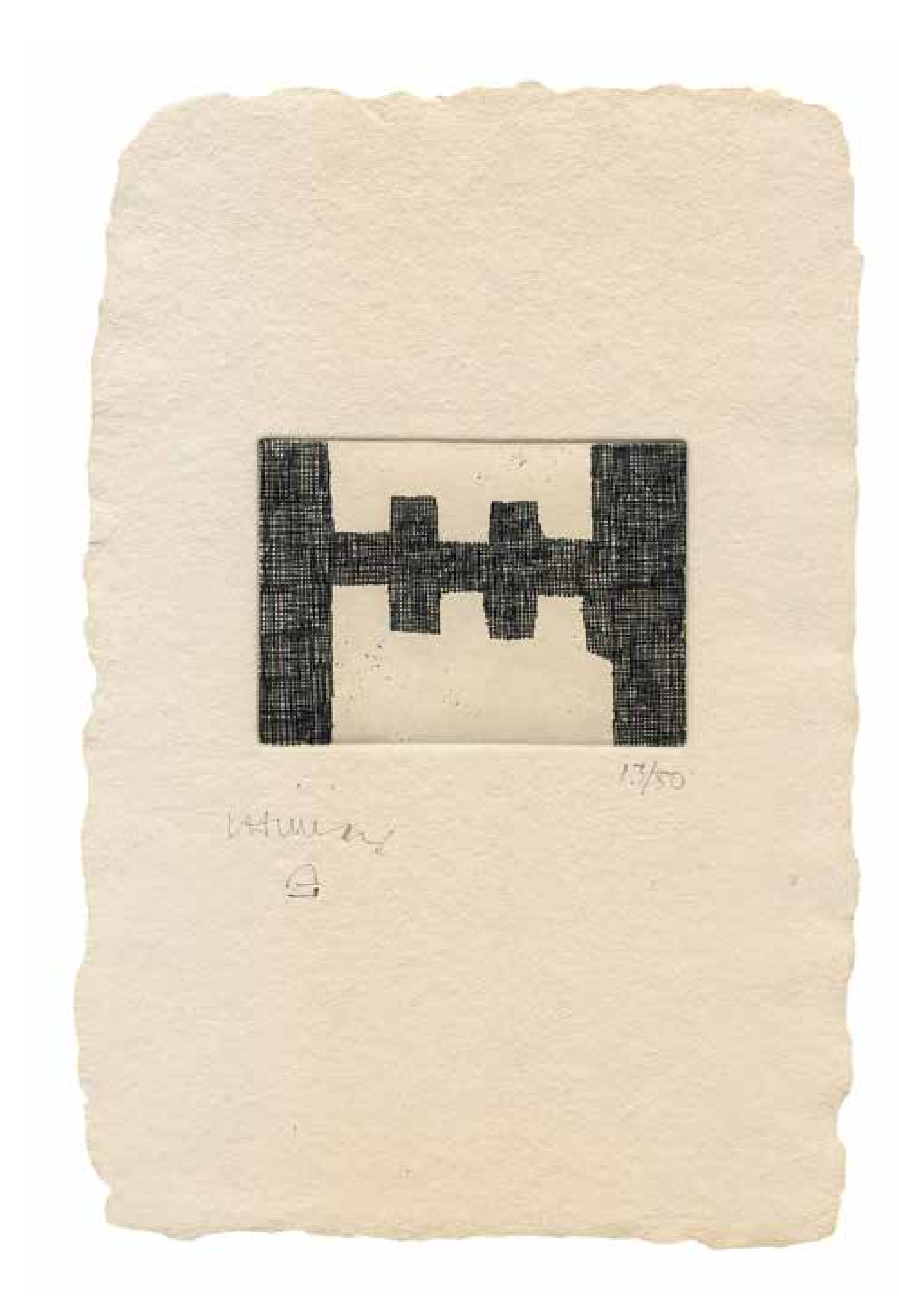
60. "Homenaje a Omar Khayyam", Aquatintaradierung 1982,
56,5 x 76 cm, Pr. 30,8 x 22,8 cm, sign., num., Auflage 144 Exemplare, van der Koelen 82006

[25685]

61. "Omar Khayyam Txiki" (Kleiner Omar Khayyam), Aquatintaradierung 1982,
21 x 11,9 cm, Pr. 17,7 x 11,9 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 82007

[27253]

"Ich entdecke Zusammenhänge, auch ohne an Menschen zu denken.
Ich beschäftige mich mit Ihnen, weil ich sie in der Geschichte des Denkens bewundere."
Eduardo Chillida (1)



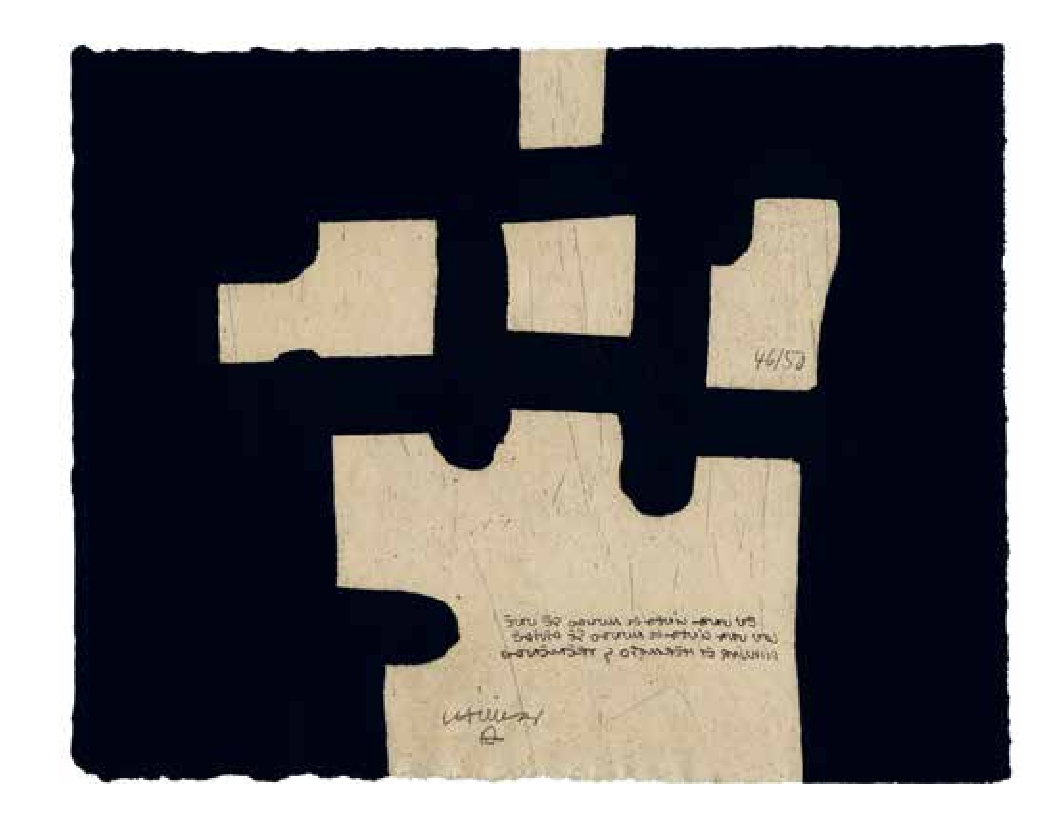
62. "Batzar" (Versammlung), Radierung 1983,
20,5 x 14 cm, Pr. 5,4 x 7,6 cm, sign., num., Auflage 61 Exemplare, van der Koelen 83002
[26332]



63. "Gurutze Gorria I" (Rotes Kreuz I), Lithographie 1984,
76 x 56,1 cm, Abb. 66 x 56,2 cm, sign., num., Auflage ca. 180 Exemplare, van der Koelen 84011
[23797] [26667]



64. "Gurutze Gorria III" (Rotes Kreuz III), Lithographie 1984,
76 x 56,3 cm, sign., num., Auflage ca. 180 Exemplare, van der Koelen 84013
[24084]



65. "Marrak" (Linien), Aquatintaradierung auf Japanpapier 1985,
30,7 x 38,6 cm, Pr. 31 x 40 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 85001
[26858]



66. "Antzo I" (Proportion I), Aquatintaradierung 1985,
53,2 x 75,5 cm, Pr. 34,7 x 26,7 cm, sign., num., Auflage 117 Exemplare, van der Koelen 85002
[26769] [26321]



67. "Antzo III" (Proportion), Radierung 1985,
32,8 x 22,6 cm, Pr. 13,2 x 17,4 cm, sign., num., Auflage 125 Exemplare, van der Koelen 85004
[26315]

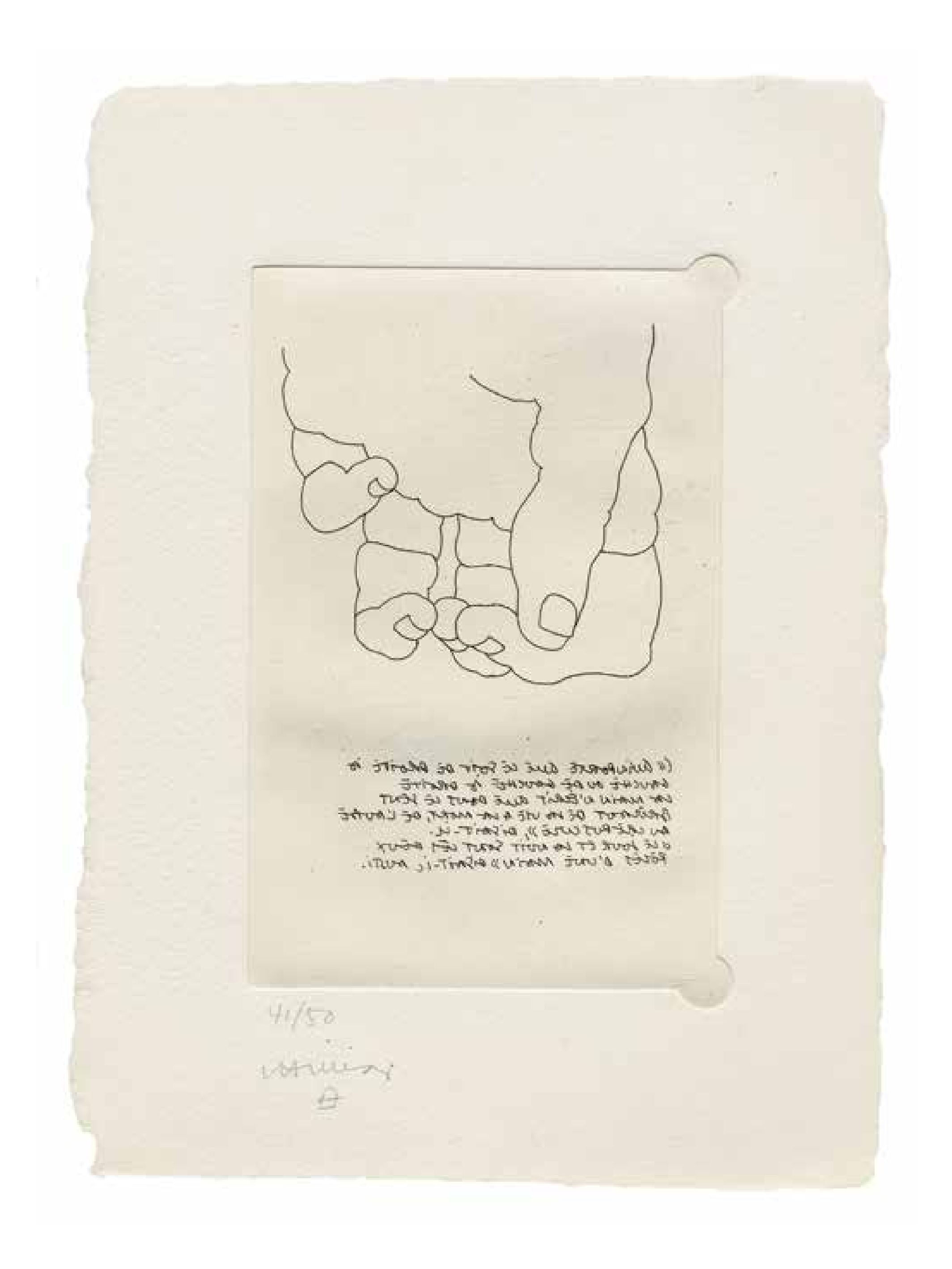


68. "Antzo VI" (E.M. Cioran) (Proportion VI), Buch mit 1 Aquatintaradierung 1985,
31,2 x 21 cm, Pr. 16,3 x 12,2 cm, sign., num., Auflage 137 Exemplare, van der Koelen 85007
[26333]

"Es gibt einige Tiefdrucke, die die verschiedenen Positionen
der Hände übereinander präsentieren,
weil die Hände in Bewegung sind."
Eduardo Chillida (4)





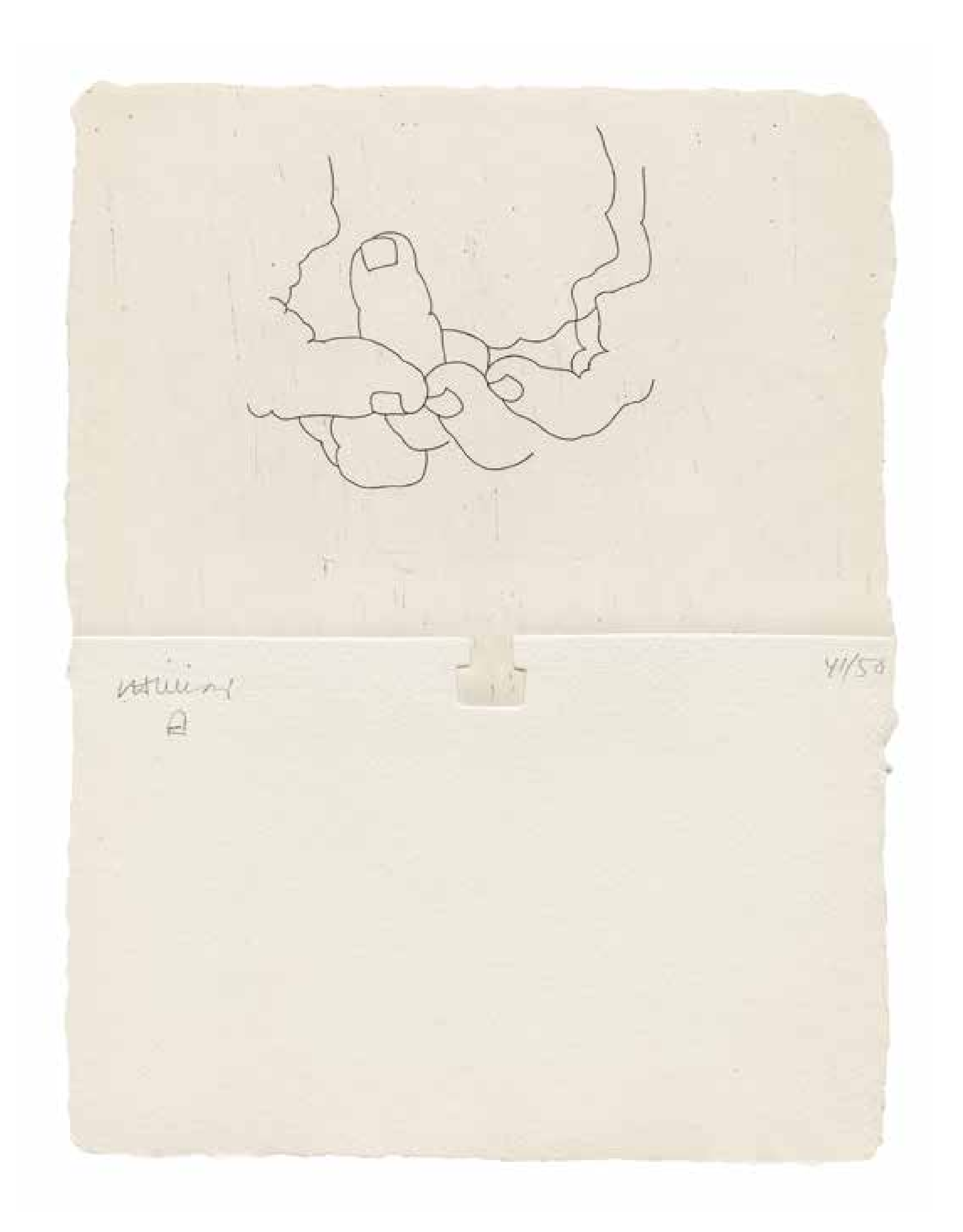


69. "La mémoir et la main" (Edmond Jabès) (Die Erinnerung und die Hand), Buch mit Aquatintaradierungen 1986,
36 x 26,7 x 4,8 cm, sign., num., Auflage 145 Exemplare, van der Koelen 86003 - 86009

[27434]









70. "Le Miracle du Feu 1" (Das Wunder des Feuers) aus "Yves Bonnefoy: "Le Miracle du Feu"", Aquatintaradierung 1986,
64,9 x 50,1 cm, Pr. 20,3 x 40,1 cm, sign., num., bez., Auflage 126 Exemplare, van der Koelen 86011
[25966]



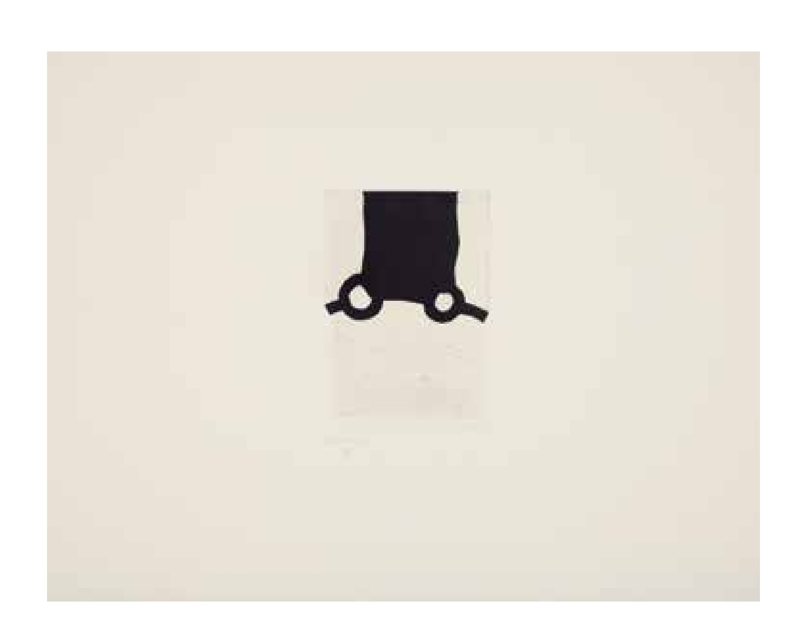
71. "Le Miracle du Feu 2" (Das Wunder des Feuers) aus "Yves Bonnefoy: "Le Miracle du Feu"", Aquatintaradierung 1986,
65 x 50,2 cm, Pr. 25,7 x 40,3 cm, sign., num., bez., Auflage 126 Exemplare, van der Koelen 86012
[25967]

"Es ist immer gefährlich, sich mit der Schwerkraft einzulassen
und sie herauszufordern. Aber es ist mein Wille."
Eduardo Chillida (5)



72. "Le Miracle du Feu 3" (Das Wunder des Feuers) aus "Yves Bonnefoy: "Le Miracle du Feu"", Aquatintaradierung 1986,
65 x 50,2 cm, Pr. 22,8 x 40,1 cm, sign., num., bez., Auflage 126 Exemplare, van der Koelen 86013

[25968]





73. "Bikaina V" (Außergewöhnlich V), Aquatintaradierung 1986,
50 x 65 cm, Pr. 20,4 x 15 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 86018
[26325]

74. "Bikaina VI" (Außergewöhnlich VI), Aquatintaradierung 1987,
50,2 x 65 cm, Pr. 17,6 x 19,8 cm, sign., num., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 87002
[27255]



75. "Bikaina VII" (Außergewöhnlich VII), Aquatintaradierung 1987,
75,2 x 53,2 cm, Pr. 20,8 x 21,6 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 87003
[25528]

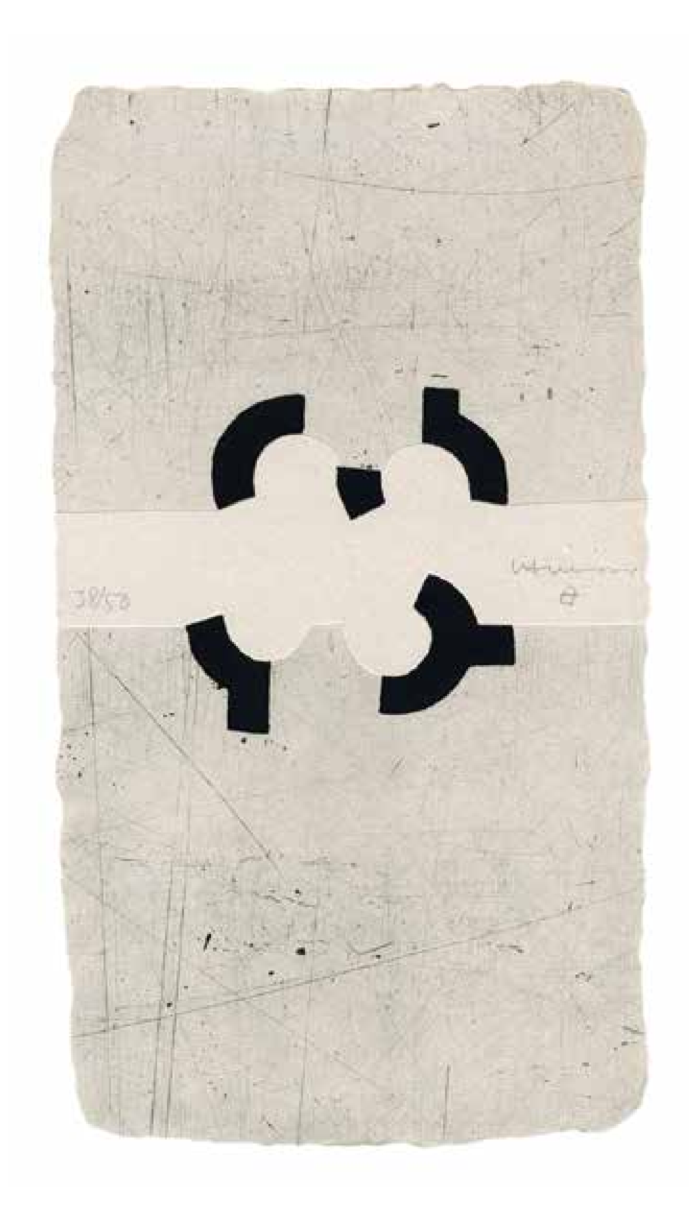
"Die Kunst ist etwas, das sich vor dem Menschen und
vor einem unerbittlichen Zeugen ereignet: dem Werk."
Eduardo Chillida (6)



76. "Homenaje a Aimé Maeght", Aquatintaradierung 1988,
159,2 x 106,5 cm, sign., num., Auflage 68 Exemplare, van der Koelen 88003
[27132]



77. "Argi II" (Licht II), Aquatintaradierung 1988,
20,5 x 11,7 cm, Pr. 16 x 11,7 cm, sign., num., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 88013
[27252]



78. "Argi III" (Licht III), Aquatintaradierung 1988,
20,7 x 11,7 cm, Pr. 22,5 x 14,5 cm, sign., num., Auflage 67 Exemplare, van der Koelen 88014
[26856]



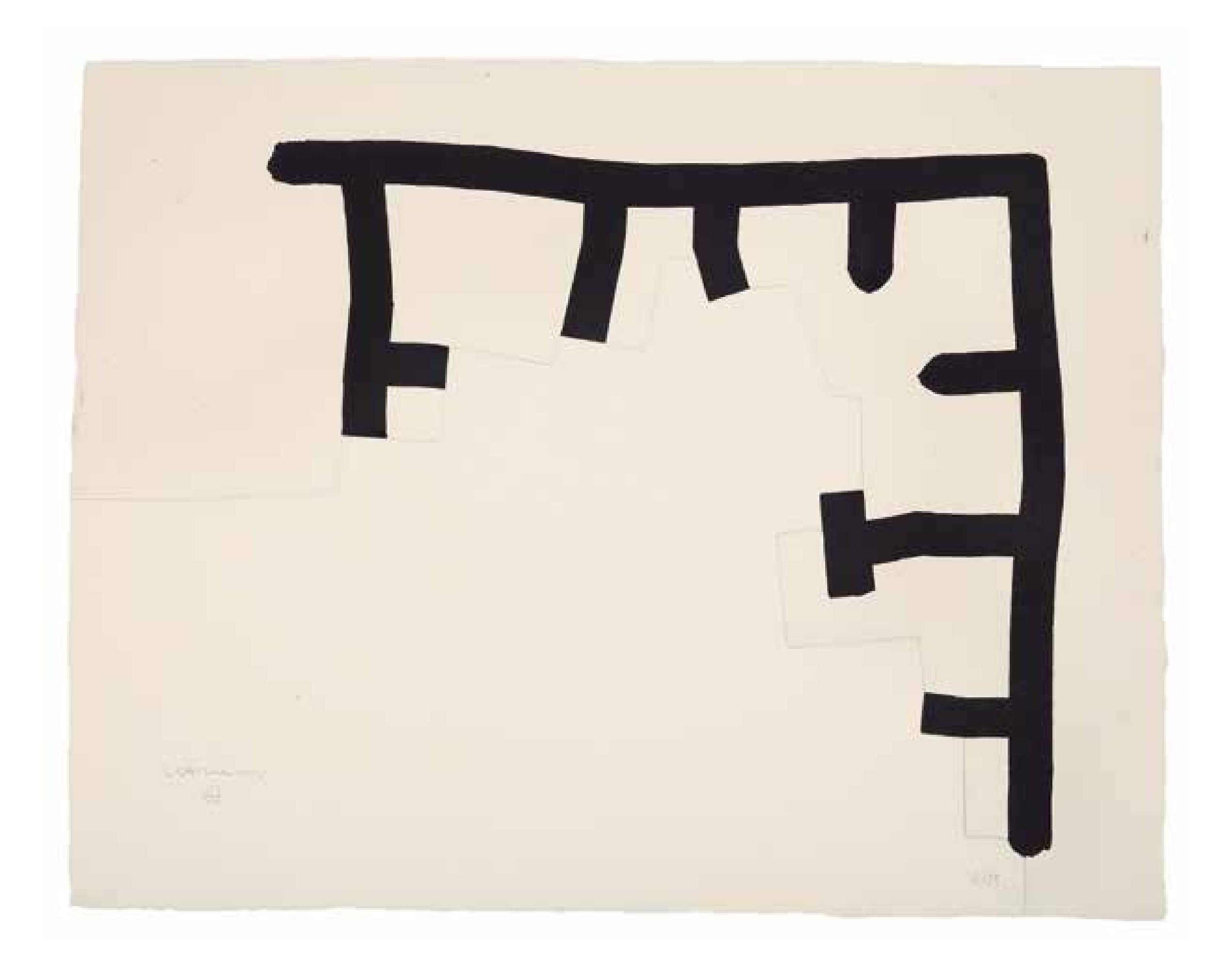
79. "Begirari" (Wächter), Aquatintaradierung mit Prägung 1989,
20,5 x 11,5 cm, Pr. 13 x 13 cm, sign., num., Auflage 67 Exemplare, van der Koelen 89006
[24590]



80. "Lotura II" (Verbindung II), Aquatintaradierung mit Prägung 1989,
20,5 x 11,5 cm, Pr. 16,5 x 12,7 cm, sign., bez., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 89014
[24588]



81. "Einkatu II" (Ausgleichen), Aquatintaradierung 1990,
28,9 x 21,2 cm, Pr. 12,2 x 21,2 cm, Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 90010
[27256]

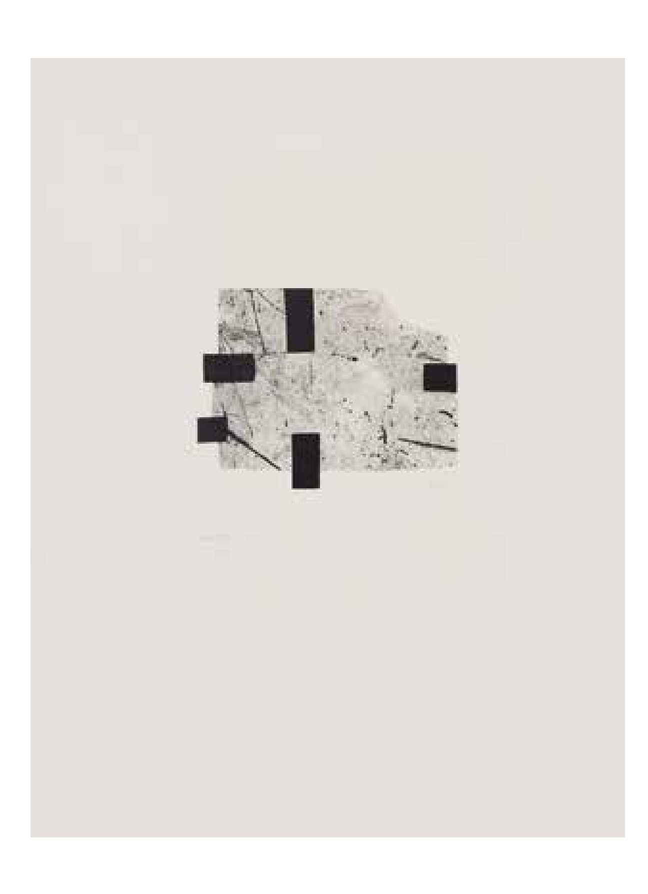


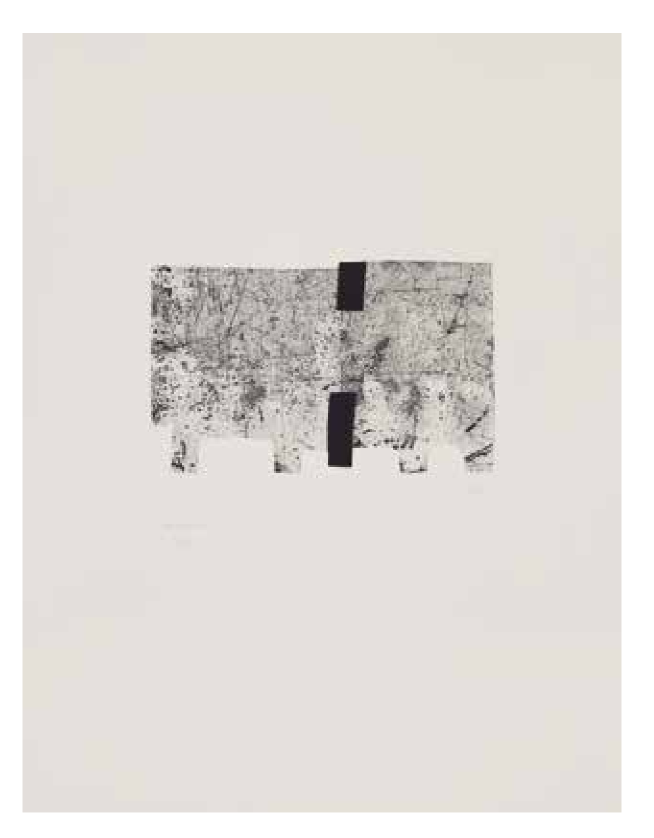
82. "Gora Bach" (Ein Hoch auf Bach), Aquatintaradierung 1992,
51,7 x 66 cm, Pr. 56 x 70,5 cm, sign., num., Auflage 115 Exemplare, van der Koelen 92002
[26770]

"Der Künstler weiß, was er tut, aber damit es die Mühen wirklich wert sind,
muss er jene Grenze überschreiten und tun, was er nicht weiß,
und in jenem Moment ist er jenseits des Wissens."
Eduardo Chillida (3)

83. "Médecins du Monde" (Ärzte der Welt), Aquatintaradierung 1992,
111,6 x 159,5 cm, Pr. 104,5 x 101 cm, sign., num., Auflage 92 Exemplare, van der Koelen 92004

[20260]









84. – 92. aus "Joan Brossa: A peu pel llibre" (Zu Fuß über das Buch), Aquatintaradierungen 1994,

84. "El no res de tot" (Die Verneinung des Ganzen), Aquatintaradierungen 1994,
64,8 x 50 cm, Pr. 16,7 x 21,7 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94005
[25851]

85. "La nimfa del silenci" (Die Nymphe des Schweigens), Aquatintaradierungen 1994,
64,7 x 50 cm, Pr. 17,6 x 28,5 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94006
[25852]

86. "L'honra del llop" (Die Ehre des Wolfs), Aquatintaradierungen 1994,
65 x 50 cm, Pr. 7,7 x 10,8 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94007
[25853]

87. "El vestit del vent" (Das Kleid des Windes), Aquatintaradierungen 1994,
64,8 x 49,9 cm, Pr. 14,8 x 19,4 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94008
[25854]



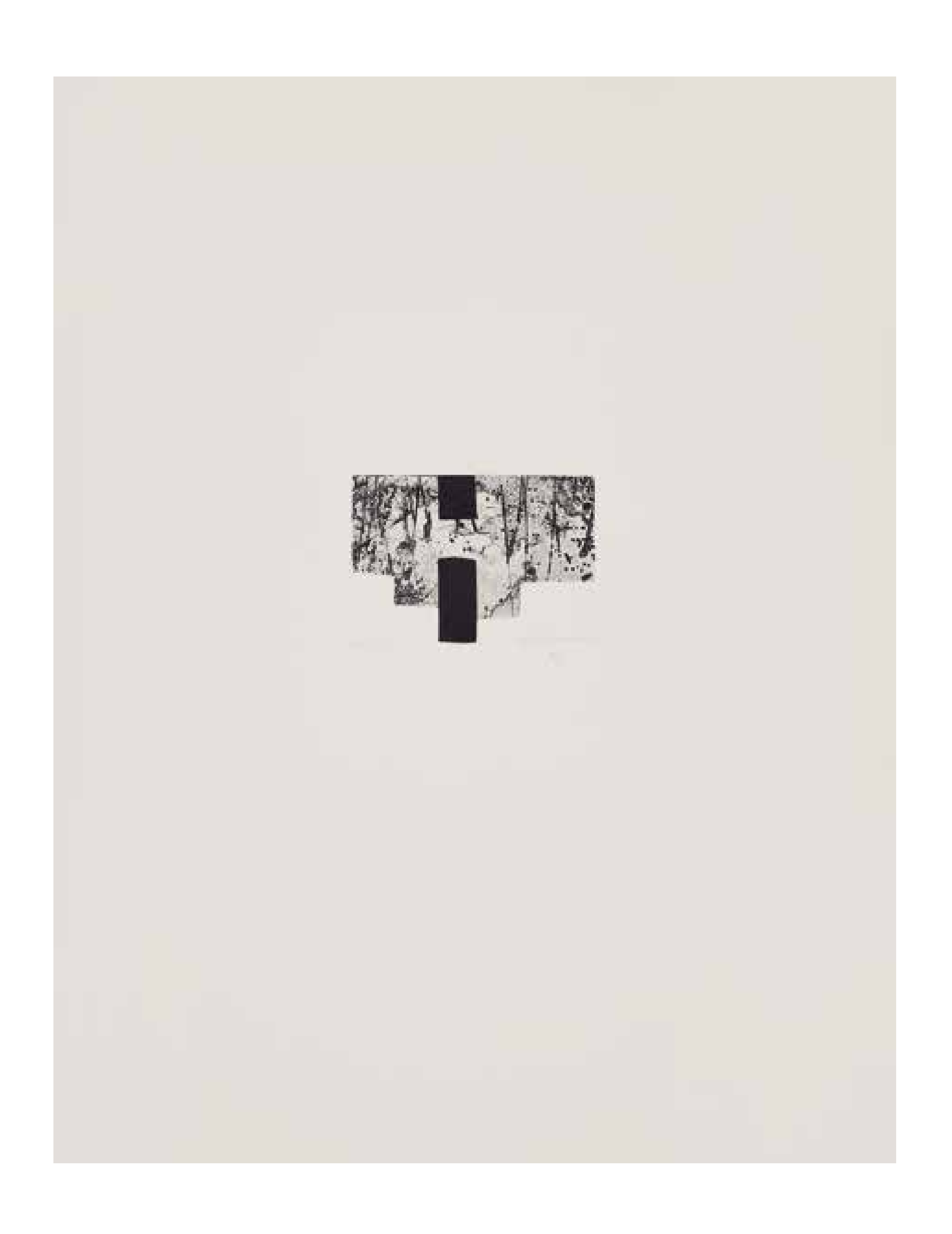


88. "Escultura de Chillida" (Chillidas Skulptur), Aquatintaradierungen 1994,
64,8 x 50 cm, Pr. 18,2 x 20,2 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94009
[25855]

89. "Saturn", Aquatintaradierungen 1994,
64,8 x 50 cm, Pr. 21,1 x 22 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94010
[25856]



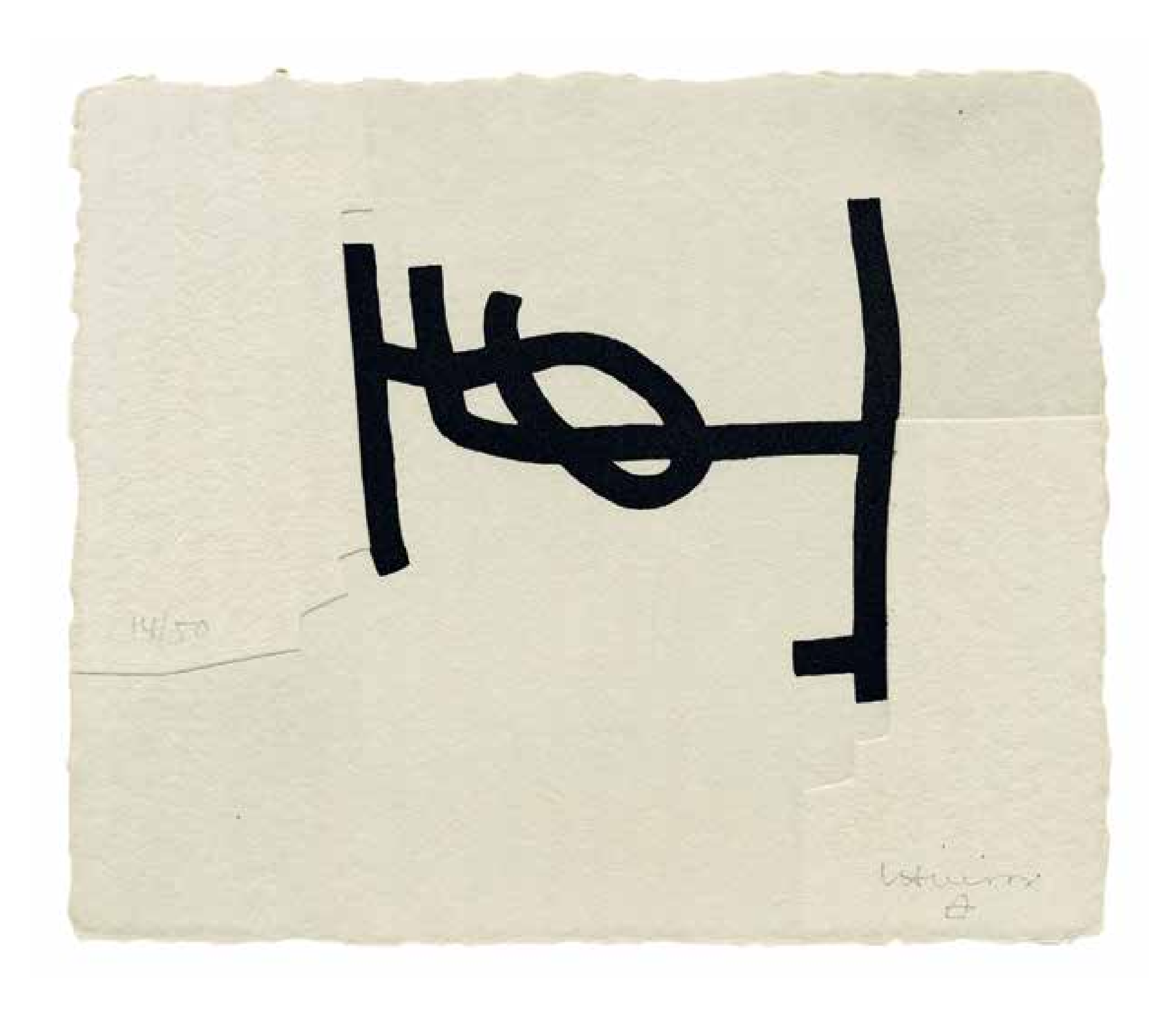
90. "El ceptre dels bufons" (Das Narrenzepter), Aquatintaradierungen 1994,
64,8 x 50 cm, Pr. 11,3 x 25 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94011
[25860]



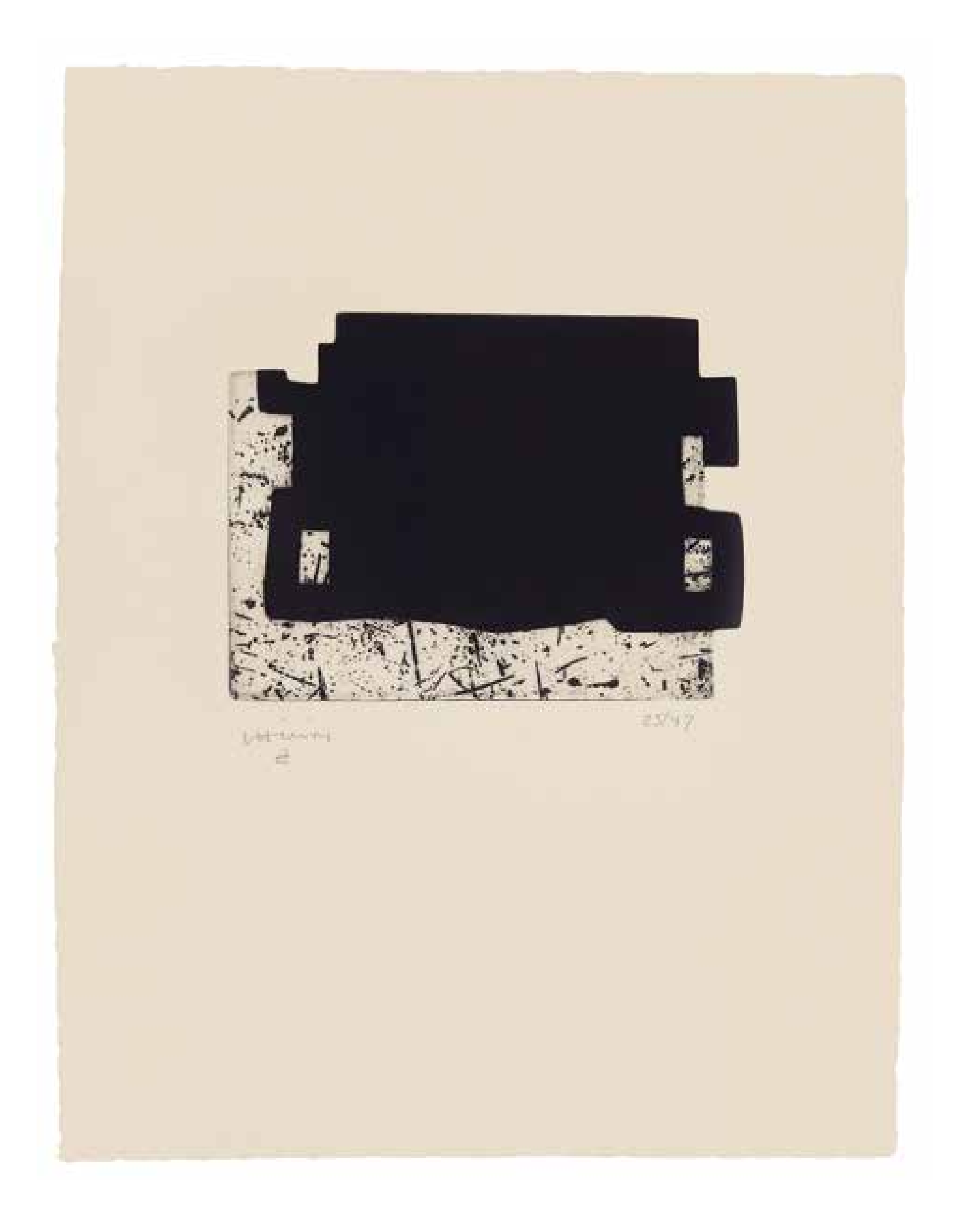
91. "Rem i pala" (Ruder und Schaufelblatt), Aquatintaradierungen 1994,
64,8 x 50 cm, Pr. 10 x 14,4 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94012
[25858]



92. "Oceà de plantes" (Ozean der Pflanzen), Aquatintaradierungen 1994,
64,9 x 50 cm, Pr. 18,5 x 19,3 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94013
[25859]



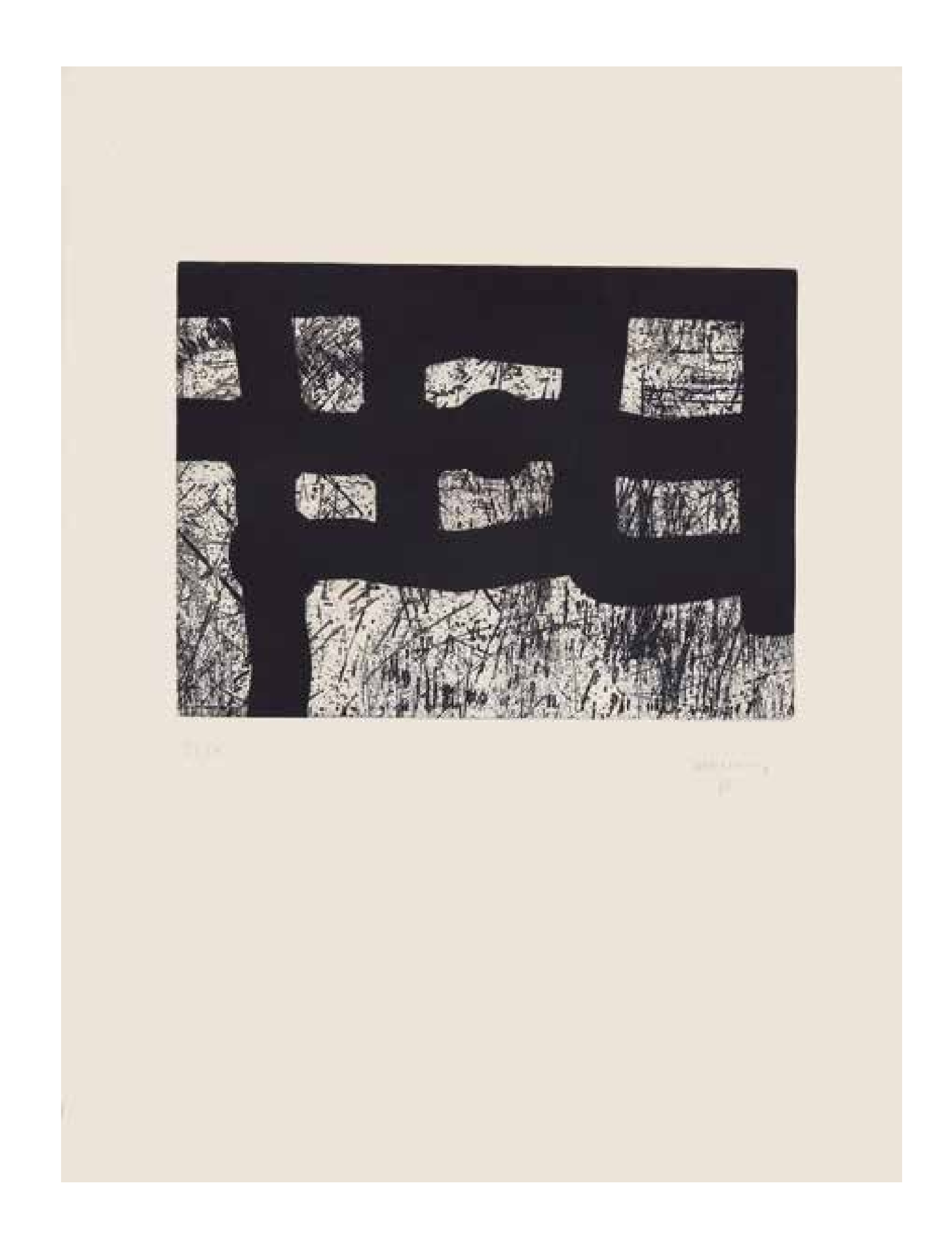
93. "Alrededor de Valente II" (Rund um Valente II), Aquatintaradierung 1995,
21,3 x 25,6 cm, sign., num., Auflage 67 Exemplare, van der Koelen 95004
[27254]



94. "Zaindegi" (Festung) Künzelsau I, Aquatintaradierung 1995,
65,5 x 51 cm, Pr. 23,4 x 31,1 cm, sign., num., Auflage 63 Exemplare, van der Koelen 95007
[26857]



95. "Hommage à Johann Sebastian Bach", Buch mit 11 Siebdrucken und 1 Prägedruck 1997,
66 x 52 x 6 cm, sign., num., Auflage 139 Exemplare, van der Koelen 97002 - 97013
[12304]



96. "Lagunkide" (Solidarisch), Aquatintaradierung 1997,
80 x 60,8 cm, Pr. 32,3 x 44 cm, sign., num., Auflage 92 Exemplare, van der Koelen 97014
[25219]



97. "Begirari II" (Wächter), Aquatintaradierung mit Prägung 1999,
26,4 x 13,7 cm, Pr. 15,1 x 9,9 cm, sign., num., bez., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 99009
[27250]

"Ich betrachte ein Werk als vollendet,
wenn es mir vertraut erscheint."
Eduardo Chillida (7)



98. "Abartsu" (Dicht belaubt), Aquatintaradierung 1999,
90 x 66,8 cm, sign., num., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 99014

[23175]



99. ohne Titel, Aquatintaradierung 2000,
26,7 x 13,6 cm, Pr. 7,2 x 8,4 cm, sign., num., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 00002
[27251]



100. aus "Aromas", Serigraphie mit Relief 2000,
53,4 x 42 cm, Pr. 36,5 x 23,2 cm, sign., num., Auflage 160 Exemplare, van der Koelen 00008
[26074]



Außenansicht Bauernhof Zabalaga, Chillida Leku, Hernani © Foto: Archiv Eduardo Chillida

Biographie

1924 Geboren am 10. Januar in San Sebastián im spanischen Baskenland als dritter Sohn eines Berufsoffiziers und einer Sopranistin.
1930-42 Besuch der Maranistas Schule in San Sebastián und anschließender Privatunterricht.
1936 Dreimonatiger Aufenthalt bei Freunden der Familie in Frankreich.
1943-46 Architekturstudium am Colegio Mayor Jiménez de Cisneros, das der Universität von Madrid angehört.
1947 Abbruch des Architekturstudiums und Besuch der Kunstakademie Círculo de Bellas Artes de Madrid; er lernt die Grundlagen der Bildhauerei bei José Martinez Repullés kennen; es entstehen erste Skulpturen.
1948 Umzug nach Paris und Einrichtung seines Ateliers; erste Figuren in Gips. Begegnung mit dem spanischen Maler Pablo Palazuelo, Beginn einer langjährigen Freundschaft.
1949 Gemeinsam mit Palazuelo Teilnahme am Salon de Mai in Paris, zeigt seine Gipsfigur "Forma" (Form).
1950 Heirat mit Pilar de Belzunce in San Sebastián und Umzug nach Villaines-sur-Bois bei Paris. Geburt der Tochter Guimar, des ersten von acht Kindern. Louis-Gabriel Clayeux, Leiter der Galerie Maeght in Paris, lädt Chillida zu einer Gruppenausstellung ein; er stellt zwei Werke aus: "Torso" und "Metamorphose".
1951 Rückkehr nach San Sebastián. Beim Transport Beschädigung bzw. Zerstörung der meisten seiner aktuellen Werke. Kurz darauf Umzug in eine Villa im benachbarten Hernani. Entscheidung zum künstlerischen Neubeginn. Es entsteht die erste abstrakte Eisenskulptur "Ilarik" in der Schmiede des Ortes. Installation eines eigenen Schmiedeherdes im Atelier, Durchbruch zur Eisenskulptur.
1954 Erste Einzelausstellung in der Galerie Clan in Madrid. Der Architekt Ramón Vásques Molezún, Kurator des Spanischen Pavillons auf der "X. Triennale" in Mailand, lädt Chillida zur Teilnahme ein, wo dieser das Ehrendiplom erhält. Beteiligung am "Premier Salon de la Sculpture Abstraite" der Galerie Denise René in Paris, Erwerbung der dort ausgestellten Arbeit "Desde dentro" (Von innen her) durch das Solomon R. Guggenheim Museum in New York. Tod des Bruders Ignacio bei einem Motorradunfall, kurz darauf Tod der Mutter.
1955 Beteiligung an der Ausstellung "Eisenplastik" in der Kunsthalle Bern. Erster öffentlicher Auftrag: vier Türen für die Basilika der Franziskaner in Arázazu im Baskenland.
1956 Erste größere Einzelausstellung in der Galerie Maeght in Paris; der Philosoph Gaston Bachelard stellt die Einleitung zum Katalog unter das Motto "Der eiserne Kosmos"; in der Folge regelmäßige Ausstellungen in dieser Galerie. Tod des Vaters Pedro.
1957 Umzug in die Villa Paz in San Sebastián, Einrichtung einer Schmiede am Haus. Auszeichnung durch den Vorstand der Graham Foundation, Chicago; Mitglieder sind William Hartman, Mies van der Rohe, Grace Morley, J. J. Sweeney und Dean Burchard.
1958 Großer internationaler Preis für Skulptur auf der "Biennale di Venezia". Erste USA-Reise, um sich zunächst in Chicago an einer Ausstellung der Werke der oben genannten Künstler und anschließend in New York an der Ausstellung "Sculptures and Drawings from Seven Sculptors" im Guggenheim Museum zu beteiligen; Bekanntschaft mit dem Musiker Edgar Varèse und dem Architekten Frank Lloyd Wright.
1959 Erste Arbeiten in Holz mit Beginn der Serie "Abesti Gogora" (Rauher Gesang). In ihnen schließt Chillida durch besondere Balkenverstrebungen versteckte Zellen ein, die sein hermetisches Raumverständnis einleiten; zeitgleich erste Werke in Stahl. Teilnahme an der "documenta II". Beginn einer intensiven Rezeption von Chillidas Werken in Deutschland.
1960 Erhält den Kandinsky-Preis, überreicht von Nina Kandinsky in Paris. Beteiligung an der Ausstellung "New Spanish Painting and Sculpture" im Museum of Modern Art in New York. Teilnahme an der "30. Biennale di Venezia"; Bekanntschaft und Beginn der Freundschaft mit Alberto Giacometti.
1961 Das Museum of Fine Arts in Houston (Texas) erwirbt die monumentale Holzskulptur "Abesti Gogora I" (Rauher Gesang I); George Braque tauscht eines seiner Bilder gegen Chillidas Skulptur "Yungue de Suenos II" (Traumschmiede II).
1962 Reise nach London, um den Parthenonfries im British Museum zu sehen. Ausstellung "Three Spaniards: Picasso, Miró, Chillida" im Museum of Fine Arts in Houston. Arnold Rüdlinger organisiert in der Kunsthalle Basel eine Parallelausstellung von Skulpturen Chillidas und Bildern Mark Rothkos; erste Arbeit in Marmor.
1963 Reise nach Griechenland, besonderes Interesse an der Durchdringung von Licht und Skulptur. Aufenthalt in Rom, um Werke von Medarda Rosso zu studieren. Rückreise durch die Toscana.
1964 Erhält den Internationalen Preis für Skulptur vom Carnegie-Institut in Pittsburgh; Teilnahme an der "documenta III" in Kassel und an der Ausstellung "Paintings and Sculpture of a Decade 54-64" in der Tate Gallery in London. Eröffnung der Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence in Frankreich durch André Malraux; Begegnung mit Joan Miró.
1965 Erste Alabaster-Skulptur "Homenaje a Kandinsky" (Hommage an Kandisky); er beginnt mit einer Reihe von Skulpturen aus Alabaster, die drei Gruppen zuzuordnen sind: Basreliefs, Lob des Lichts und Lob der Architektur; für das Buch "Le Chemin des Devins Suivi de Menerbes" (Der Weg der Seher) des Dichter André Frénaud entstehen zwei Serien von insgesamt 9 Radierungen.
1966 Einzelausstellung im Wilhelm-Lehmbruck-Museum in Duisburg; Wilhelm-Lehmbruck-Preis (erstmals vergeben); Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. In Bodino (Galizien) arbeitet er mehrere Monate in einem Granitsteinbruch an der monumentalen Skulptur "Abesti Gogora V" (Rauher Gesang V), die für das Museum of Fine Arts in Houston (Texas) bestimmt ist. In Houston erste Retrospektive in den USA.
1968 Bei der "documenta IV" in Kassel stellt er 14 Werke aus; Veröffentlichung des bibliophilen Buches "Meditation in Kastilien" mit 6 Lithographien zum Text von Max Hölzer; Begegnung mit dem Philosophen Martin Heidegger.
1969 Erhält den Auftrag für "Kamm der Winde V" zur Ausgestaltung des neuen UNESCO-Gebäudes in Paris; Präsentation des bibliophilen Buches "Die Kunst und der Raum" mit 7 Lithocollagen zum Text von Martin Heidegger. Die World Bank in Washington erwirbt "Alrededor del Vacio" (Um die Leere V) für den Innenhof des Gebäudes.
1970 Die Hoffmann-Stiftung baut "Oyarak II" in Basel auf; er erhält den Wellington-Preis für Bildhauerei.
1971 Mehrmonatige Gastprofessur am Carpenter Center for the Visual Arts der Harvard University in Cambridge, Massachusetts. Ernennung zum Mitglied der Akademie der Bildenden Künste in München; Auftrag für große Stahlskulptur anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Thyssen AG: es entsteht "Rumor des Límites IX", sein bisher größtes Werk. Erhält Critica del Arte-Preis in Barcelona. Gemeinsam mit Freund José Antonio Fernández Ordónez Erprobung von Möglichkeiten zur Erstellung monumentaler Betonskulpturen und Entwicklung einer Verschalungstechnik, die er in den folgenden Jahren anwendet.
1972 Retrospektive des graphischen Oeuvres in Ulm; erste Einzelausstellung in der Galerie Lolas-Velazco in Madrid; Preis für Druckgraphik der Biennale Ljubiljana, Jugoslawien; Installation der monumentalen Granitskulptur "Campo espacio para la Paz" (Feld des Friedens) in Lund, Schweden, verbunden mit einer Ausstellung in der Kunsthalle Lund.
1973 Fertigstellung der Betonskulptur "Lugar de encuentros III" (Ort der Begegnungen III); erste Skulpturen aus Schamotte.
1974 Internationaler Diano-Marino-Preis in Mailand für das bibliophile Buch "Más Allá" mit 16 Holzschnitten zum Text von Jorge Guillén; Vollendung der zweiten Betonskulptur "Lugar de encuentros IV" (Gewicht: 18 Tonnen).
1975 Rembrandt-Preis der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Stiftung; Entwurf des Signets der Universität des Baskenlandes.
1976 Erster Preis für Druckgraphik anlässlich der "10. Graphik-Biennale" in Tokio für die Radierung "Euzkadi IV" (Baskenland IV).
1977 Retrospektiven in Madrid, Durango, Pamplona und im Carpenter Center der Harvard-University, Cambridge; Teilnahme an der "documenta VI" in Kassel; Beginn der Zusammenarbeit mit Hans Spinner für seine Tonskulpturen; Einweihung eines Platzes mit den drei Skulpturen "Peines del viento" (Windkämme) am westlichen Ufer der Bucht von San Sebastián; Ernennung zum Ehrenmitglied der Spanischen Gesellschaft in New York.

1978 Zusammen mit Willem de Kooning erhält Chillida den Andrew-W.-Mellon-Preis in Pittburgh; Einzelausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden.

1979 Große Retrospektive im Carnegie Institute des Pittburgh Museum of Art, organisiert von Leon A. Arkus, Katalogvorwort von Octavio Paz: "Chillida – vom Eisen zum Licht"; Einzelausstellung in der National Gallery in Washington.

1980 Thomas M. Messer übernimmt einen Teil der Retrospektive in das Solomon R. Guggenheim Museum in New York, die anschließend im Kristallpalast in Madrid und im Museo de Bellas Artes in Bilbao zu sehen ist. In Vitoria (Baskenland) Einweihung der Gestaltung des ehemaligen Marktplatzes als "Plaza de los Fueros".

1981 Verleihung der Goldmedaille der Schönen Künste in Madrid; Einzelaustellung in der Kestner-Gesellschaft, Hannover.

1982 Aufstellung der Skulptur "Homenaje a Jorge Guillén" in Valladolid, die er der Stadt geschenkt hat; Umzug auf den Monte Igueldo in San Sebastián. Kauf eines aus dem 16. Jahrhundert stammenden, baskischen Bauernhauses in Zabalaga in der Nähe von Hernani mit einem Freigelände von 11 ha als Heimat für seine Skulpturen und zur Einrichtung einer späteren Fondacion; Vortrag im Rahmen eines Seminars über das Verhältnis von Architektur und Skulptur an der ETH in Zürich.

1983 Ernennung zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Arts in London; erhält in Straßburg den "Prix Européen des Arts Plastiques"; Veröffentlichung des bibliophilen Buches "Ce maudit moi" mit Lithographien zum Text des Philosophen Emile M. Cioran, anlässlich einer Ausstellung in der Erker-Galerie in St. Gallen.

1984 Gründung der Chillida-Stiftung durch seine Frau Pilar und ihrer acht Kinder. In dem Bauernhaus in Zabalaga sollen Dokumente, Fotografien und Werke aus dem Besitz der Familie gesammelt werden. Chillida erhält den "Grand Prix des Arts et des Lettres" des französischen Kulturministeriums; J. J. Baquedano und Laurence Boulting produzieren zwei Filme über Chillida.

1985 Verleihung des Kaiserrings der Stadt Goslar mit begleitender Ausstellung, Laudatio von Werner Schmalenbach; Ricardo-Wolf-Preis des israelischen Parlaments; mit Antoni Tàpies und Antonio Lópes Sonderpräsentation in Brüssel anlässlich der "Europalia '85". Auftrag der Stadt Frankfurt für eine monumentale Skulptur zu Ehren von Johann Wolfgang von Goethe.

1986 Installation der 35 Tonnen schweren Betonskulptur "La Casa de Goethe" (Goethe-Haus) in der Taunusanlage in Frankfurt. Auftrag der baskischen Stadt Guernica für ein Monument anläßlich des 50. Jahrestages der Zerstörung der Stadt im Spanischen Bürgerkrieg. Einweihung des "Centro de Arte Reina Sofia" in Madrid mit einer Ausstellung seiner Werke und Entwurf des Logos für das Museum; Chillida-Symposium im Museum of Contemporary Art in La Jolla, Kalifornien.

1987 Erhält den "Principé de Asturias de als Artes" in Madrid sowie den "Lorenzo-il-Maginifico-Preis" in Florenz; Verleihung des Verdienstkreuzes in Bonn; Installation der 54 Tonnen schweren hängenden Betonskulptur "Elogio del agua" (Lob des Wassers) im Parque de la Creueta del Coll in Barcelona

1988 "Orden pour le mérite für Wissenschaft und Künste" der BRD; Einweihung des Monuments "Gure aitaren etxea" (Unseres Vaters Haus) in Guernica; erste Ausstellung der "Gravitaciones" in den Galerien Theo, Madrid und Lelong, Zürich.

1989 Ernennung zum Architekten durch den spanischen Architektenverband; Retrospektiven in Bonn und Münster; Installation der Stahlskulptur "Zuhaitz" (Baum) in Grenoble, die vom französischen Kulturminister aus Anlaß des 200. Jahrestages der Französischen Revolution in Auftrag gegeben worden war. Einweihung der 46 Tonnen schweren Stahlskulptur "De música" (Aus Musik) vor dem von I. M. Pei gebauten Morton H. Meyerson Symphony Center in Dallas, Texas.

1990 Reise nach Japan. Auf der "44. Biennale di Venezia" wird ihm eine Einzelausstellung im Palazzo Ca'Pesaro gewidmet. Einweihung der 10m hohen Betonskulptur "Elogio del horizonte" (Loblied auf den Horizont) an der Küste von Gijón. Die Sommeruniversität des Baskenlandes widmet Chillida ein Symposium.

1991 Retrospektive im Neuen Berliner Kunstverein im Martin-Gropius-Bau in Berlin; Chillida vergibt erstmals ein Zabalaga-Stipendium an den jungen Bildhauer Koldo Jauregui; Verleihung des Kaiserlichen Preises des japanischen Kritikerverbands; Mitglied der Europa Akademie

1992 Erste große Retrospektive in seiner Geburtsstadt San Sebastián. Einweihung der Betonskulptur "Homenaje a laatolerancia" (Hommage an die Toleranz) in Sevilla. Errichtung der Skulptur "Helsinki" auf dem Porthania-Platz in Helsinki.

1993 Ehrenmitglied der American Academy of Arts & Sience in Cambridge, Massachusetts; Retrospektive von Skulpturen und Graphik in der Kunsthalle Schirn, Frankfurt; Errichtung der Skulptur "Dialogo Tolerancia" (Dialog der Toleranz) im Rathaus-Innenhof in Münster; Ernennung zum Ehrenmitglied der Spanischen Gesellschaft in New York.

1994 Ehrenmitglied der Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, Madrid; Ausstellung "Chillida im geistlichen Raum" in der Kunst-Station Sankt Peter in Köln. Aufstellung des "Puerto de música" (Tor der Musik) im Parque de Bonaval in Santiago de Compostela. Einweihung der Skulptur "Homenaje a Balerdi" (Hommage an Balerdi) in San Sebastián.

1995 Verleihung des Preises des spanischen Kunstkritikerverbandes; Einweihung der Skulptur "Homenaje a Rodríguez Sahagun" (Hommage an Rodríguez Sahagun) in Madrid; Chillida erhält die Liberty Award in Sarajevo für seinen Kampf für Menschenrechte und Freiheit in Bosnien, Herzegowina und in Europa; Ausstellungen in London, Paris, Madrid, Pulheim, Leverkusen, Salzburg etc.

1996 Erhält den Jack-Goldhill-Preis für Bildhauerei der Londoner Royal Academy of Arts; Ernennung zum Doktor honoris causa der Universität von Alicante; Ernennung zum "Membro dell'albo d'Oro del Senato Académico" der Academia Internazionale d'Arte Moderna; erste thematische Ausstellung "Chillida und Goethe" im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück, Akzisehaus; Ausstellung im Museum Würth Künzelsau. Ausstellung "Motana Tindaya. Eduardo Chillida" in Puerto Rosario, Fuerteventura, in der er sein Projekt vorstellt, den heiligen Berg von Tindaya auszuhöhlen. Sie ist anschließend in mehreren Städten Deutschlands und Spaniens zu sehen.

1997 Thematische Ausstellung "Chillida und die Musik" im Sinclair-Haus in Bad Homburg; Ausstellung im Kröller-Müller-Museum, Otterlo, gemeinsam mit Werken von Picasso, Miró und Julio González.

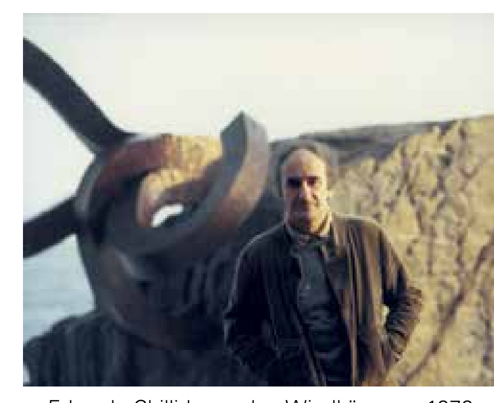
1998 Verleihung der Goldenen Rose in Palermo; Präsentation von "Hommage à J. S. Bach", einem Künstlerbuch mit 12 Lithographien, im Kupferstichkabinett in Berlin, anschließend in Dresden, Leipzig und Münschen; Ausstellung einer Anthologie mit 160 Werken, die die komplette Palette seiner Erforschung des Raumes abdecken, im Madrider Museo de Arte Reina Sofia, anschließend im Guggenheim Museum in Bilbao.

1999 Gemeinschaftsausstellung "Spanische Kunst am Ende des Jahrhunderts" im Museum Würth, Künzelsau; Präsentation des Buches "Parmenide. Le Poème. Eduardo Chillida" von Susana Chillida, seiner Tocher; Einweihung der Skulptur "Berlin" vor dem Bundeskanzleramt in Berlin.

2000 Eröffnung des eigenen Museums "Chillida-Leku" (Chillidas Ort) in dem 1982 gekauften Bauernhof in Hernani bei San Sebastián.

2001 Erste umfassende Retrospektive in Frankreich in der Galerie Nationale du Jeu de Paume, Paris; weitere Stationen sind die Kunsthalle Würth und Schwäbisch Hall.

2002 Verstirbt am 19. August in San Sebastián.



Eduardo Chillida vor den Windkämmen 1979

Herausgeber, digitale Scans, Photographie der Exponate und Satz:
Thomas Weber, Galerie Boisserée

Vorwort:
Ignacio Chillida, Sucesión Chillida, Museo Chillida-Leku, Hernani

Einführender Text:
Dr. Antonia Talmann-Lindner & Johannes Schilling, Galerie Boisserée

Katalogisierung der Exponate und Auswahl der Zitate:
Dr. Antonia Talmann-Lindner, Galerie Boisserée

Quelle:
(1) An Interview with Eduardo Chillida, November 1, 1997 by Sandra Wagner, in: Sculptur Magazine, a publication of the international Sculpture center, Hamilton New Jersey USA 1997. (2) Eduardo Chillida zitiert nach: Museo Chillida Leku, Hernani 2005. (3) Hammacher, M. / Trier, Eduard / Weber C., Sylvia: Chillida, Kat.Ausst., Schwäbisch Hall 2002. (4) Lichtenstern, Christa: Chillida und die Musik, Baumeister von Zeit und Klang, mit Beiträgen von Barbara Münkner und Mario Terés, Köln 1997. (5) Kunst-Station Sankt Peter, Chillida im geistlichen Raum, Köln 1993/1994. (6) Paz, Octavio: Chillida, Paris 1979. (7) Skulpturenpark Waldfrieden Eduardo Chillida (Hg.): Eduardo Chillida. Schriften, Wuppertal 2009.

Farbkorrektur:
Anna Hähn, Koblenz – www.annahaehn.de

Druck und Herstellung:
TheissenKopp GmbH, Monheim

ISBN 978-3-938907-83-2

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D-50667 KÖLN
TEL. +49-(0)2 21-2 57 85 19
FAX +49-(0)2 21-2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Mit freundlicher Unterstützung:



FUNDACIÓN
EDUARDO CHILLIDA
PILAR BELZUNCE



KATALOG – GALERIE BOISSERÉE

Moderne und Zeitgenössische Kunst
– Werke aus den Beständen der Galerie
300 Seiten, Euro 15, auch online:
www.boisseree.com



Wir laden Sie ein, unsere Homepage zu besuchen:
www.boisseree.com

Auf dieser informieren wir Sie umfassend über die aktuelle Ausstellung
und unsere geplanten Aktivitäten.

Neben der derzeitigen Ausstellung können Sie sich auch die vergangenen
mit nahezu allen bzw. zahlreichen ausgestellten Exponaten ansehen.
Den Bestand der Galerie bemühen wir uns, Ihnen relativ aktuell zu präsentieren.

Auf der Homepage besteht für Sie auch die Möglichkeit, sich in unsere
Newsgroup per E-Mail einzutragen. Wir werden Sie dann mit unserem
Newsletter vorab über kommende Ausstellungen und das Galerieprogramm
informieren.

Über den virtuellen Besuch unserer Galerieräume, aber insbesondere
über Ihren persönlichen Besuch freuen wir uns.







GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D - 50667 KÖLN
TEL. +49 - (0)2 21 - 2 57 85 19
FAX +49 - (0)2 21 - 2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com